

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 0 8 / 0 9

## Der HYMER-Konzern in Zahlen

Geschäftsjahre (jeweils vom 1. September bis 31. August)		2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
Umsatzerlöse	T€	654.499	913.231	869.851	762.771
Gesamtleistung	T€	618.244	934.394	877.802	783.968
Materialaufwand von Gesamtleistung	T€ %	453.040 73,3	689.755 73,8	634.063 72,2	548.526 70,0
Personalaufwand von Gesamtleistung	T€ %	129.894 21,0	137.374 14,7	130.336 14,8	120.529 15,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2.998	3.204	3.097	2.901
Umsatz je Mitarbeiter	T€	218	285	281	263
Ergebnis vor Ertragsteuern	T€	-49.887	27.966	39.011	44.241
Sachinvestitionen	T€	12.775	24.265	26.242	31.501
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	19.279	17.046	16.421	13.690
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	%	-7,6	3,1	4,5	5,8
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	-26,6	13,7	20,7	26,4
Eigenkapitalquote	%	37,6	40,4	39,9	42,3
Dividende je Aktie	€	0,00	0,88	1,32	1,32
Absatz Reisemobile	Stück	11.714	16.687	15.815	14.083
Absatz Caravans	Stück	7.396	9.416	10.187	11.355
<b>Absatz Gesamt</b>	<b>Stück</b>	<b>19.110</b>	<b>26.103</b>	<b>26.002</b>	<b>25.438</b>
davon Auslandsanteil	%	64,3	71,0	69,7	69,8

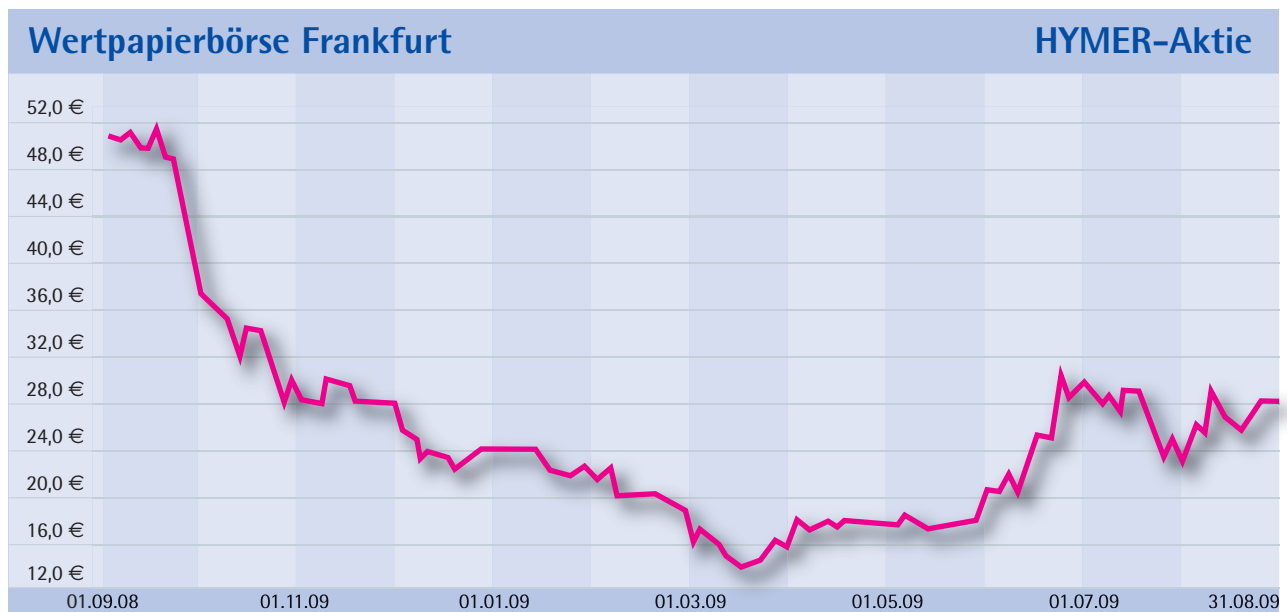
## HYMER-Aktie und Börsenentwicklung

Die deutschen Aktienmärkte verzeichneten in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2008/09, ab Januar und besonders ab März, einen deutlichen Aufwärtstrend.

Hoffnungen auf eine baldige Erholung der Wirtschaft ließen die internationalen Börsen gegen Ende des Berichtszeitraumes sehr fest tendieren. Während der DAX von September 2008 bis zum Jahresende rund 25 % seines Wertes einbüßte, nahm er ab März 2009 deutlich an Fahrt auf. Der DAX schloss 2008 mit 4.810 Punkten. Ende August 2009 notierte der Deutsche Leitindex bei 5.517 Punkten. Das ist ein Plus von 12,8 % gegenüber dem Jahresanfang. Die positiven Anzeichen des Geschäftsklimaindexes (ifo-Index) und das sich abzeichnende konsequente Kostenmanagement vieler Unternehmen stimmten die Börsen in den ersten acht Monaten des Jahres 2009 positiv.

Die HYMER-Aktie konnte dem vorgenannten Aufwärtstrend an den deutschen Börsen gegen Ende 2008/09 aufgrund des Abschwungs bei Caravans und Reisemobilen nicht folgen. Die Aktie eröffnete das Geschäftsjahr 2008 an der Frankfurter Wertpapierbörse am 1. September mit einem Kurs von 50,80 Euro. Am 30. Dezember notierte die HYMER-Aktie bei 23,89 Euro. Der Schlusskurs der Aktie im Geschäftsjahr 2008/09 lag am 31. August bei 28,00 Euro, das Jahrestief am 18. März 2009 bei 13,60 Euro.

Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft belief sich zum 31. August 2009 auf der Basis von 4 Mio. Stückaktien auf ca. 112 Mio. Euro (Vj. ca. 204 Mio. Euro).



WKN	609670
ISIN	DE0006096704
Anzahl Stammaktien (in Stück)	4.000.000
Marktkapitalisierung 31.08.2009 (in Mio. €)	ca. 112
Höchster Kurs am 16.09.2008 (in €)	51,95
Tiefster Kurs am 18.03.2009 (in €)	13,60
Schlusskurs am 31.08.2009 (in €)	28,00
Dividendenvorschlag (in €)	0,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis 31.08.2009	-

Ordentliche Hauptversammlung, Weingarten	23. Februar 2010
Dividendenzahlung	-

Anmerkung: Börsenplatz Frankfurt

## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Berichtsperiode 2008/09 war für den HYMER-Konzern das schwierigste Jahr in seiner langen Firmengeschichte. Nach mehr als zehn Jahren kontinuierlichen Wachstums in unserer Branche hat Ihr Unternehmen in seiner mehr als 50-jährigen Geschichte nie zuvor einen derartigen marktgetriebenen Abschwung erlebt. Die Umsatzerlöse sind um 28,3 Prozent auf 654,5 Millionen Euro gefallen. Das Ergebnis nach Steuern ist auf ein Minus von 42,7 Millionen Euro gesunken.

Die jüngste Entwicklung Ihres Unternehmens ergibt sich jedoch vor allem aus dem Einbruch des Markts für Freizeitfahrzeuge in Europa. Ich möchte Ihnen diese dramatische Marktsituation kurz erläutern. Sie ist der Schlüssel zum Verständnis für den Verlauf des Berichtsjahres.

Eine Ursache für diese katastrophale Marktlage war und ist die globale Finanzmarktkrise. Sie spitzte sich ab September letzten Jahres mit dem Zusammenbruch des Bankhauses Lehman Brothers immer mehr zu und griff nach und nach auf die Realwirtschaft über. Die Neigung der Verbraucher für größere Anschaffungen kippte in dieser Phase. Die Märkte für Automobile und Freizeitfahrzeuge waren besonders hart betroffen. Es ist uns auch kein Trost, dass die mit uns vergleichbaren nationalen und auch internationalen Marktbegleiter der Branche unter dieser Krise ebenso leiden wie der HYMER-Konzern.

Ein weiterer Grund liegt in den Überbeständen bereits produzierter Freizeitfahrzeuge. Die Bestände bei den Herstellern in Europa beliefen sich zum Jahresende 2008 auf rund 30.500 Einheiten. Zusammen mit den Fahrzeugen auf den Händlerplätzen in Höhe von rund 64.600 Einheiten warteten somit noch 95.000 Freizeitfahrzeuge auf einen Käufer. Das Volumen dieser Bestände entspricht rund 60 Prozent der im Geschäftsjahr 2008/09 in ganz Europa verkauften Freizeitfahrzeuge.

Zum 31. Dezember 2008 hatte sich bei den Händlern und Herstellern allein in Deutschland ein Bestand von noch nicht verkauften Freizeitfahrzeugen in Höhe von rund 35.700 Einheiten aufgebaut. Diese Bestände drückten auf die Liquidität der Händler. Einige Händler mussten Insolvenz anmelden. Forderungen der Hersteller gegen die Händler wurden wertlos.

Beim Abverkauf an die Endverbraucher hatten Fahrzeuge aus den Beständen der Händler natürlich Priorität. Der Abfluss neuer Fahrzeuge von den Herstellern zu den Händlern kam so ins Stocken. Genauer gesagt ging der Absatz der Hersteller noch dramatischer zurück als es die Zulassungszahlen ausweisen.

Im Laufe des Jahres brachen in Europa ganze Märkte weg. Dazu gehören Skandinavien, Spanien, Italien und auch Großbritannien. Aufnahmefähige Märkte, wenngleich auf reduziertem Niveau, sind derzeit nur noch Belgien, Deutschland, Frankreich und die Niederlande.

Unsere bisherige Politik zielte darauf, in allen Märkten und Marktsegmenten mit wettbewerbsfähigen Modellen und Marken präsent zu sein. Deshalb ist der HYMER-Konzern mit einem Exportanteil von über 60 Prozent im Geschäftsjahr 2008/09 von der aktuellen Marktsituation besonders hart betroffen.

Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, werden sich zu Recht fragen: Was hat der Vorstand Ihres Unternehmens in dieser schwierigen Lage unternommen?

Unsere zentrale Aufgabe im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums war auf Basis einer sachlichen Analyse eine zügige Anpassung unserer Produktionskapazitäten und Kosten an die dramatisch rückläufige Nachfrage. Wir mussten davon ausgehen, dass eine positive Trendwende am Markt absehbar nicht eintritt. Zudem hatten wir die Fahrzeuge aus unseren Beständen zu vermarkten, um die Absatzwege für neue Fahrzeuge wieder zu öffnen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns nicht damit begnügt, nur einzelne Kostenblöcke zu reduzieren. Der Vorstand hat auch strukturelle Maßnahmen in der Konzern- und Markenstruktur auf den Prüfstand gestellt. Sie sind teilweise entschieden, wenngleich noch nicht komplett umgesetzt. Dem Vorstand war klar, dass eine umfassende Restrukturierung des gesamten Konzerns notwendig war.

Für das zweite Halbjahr des Berichtszeitraums hatten wir uns kurzfristig ein ausgeglichenes Ergebnis nach Abzug von Restrukturierungskosten, unter anderem für Sozialpläne, zum Ziel gesetzt. Diese Marke hat Ihr Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres auch weitgehend erreicht. Sie ist der vorläufige Boden für ein künftig wieder rentables Wirtschaften.

Dafür waren jedoch schmerzhaft Einschnitte erforderlich. Parallel zur bereits mit Beginn des Geschäftsjahres eingeführten Kurzarbeit hat der Konzern an mehreren Produktionsstandorten bedauerlicherweise die Zahl der Mitarbeiter reduzieren müssen; mit mehreren Sozialplänen wurden insgesamt rund 20% der Beschäftigten einschließlich Leiharbeiter im HYMER-Konzern freigesetzt; dieser Prozess ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Sie werden sich nun fragen: Wie geht es weiter? Welche Perspektiven hat der HYMER-Konzern?

Lassen Sie uns zunächst einen Blick auf die europäischen Märkte werfen. Die Marktforscher des deutschen Caravanning Industrie Verbands rechnen im Jahr 2010 mit einem Absatzvolumen von rund 137.000 Freizeitfahrzeugen. Das wäre gegenüber 2009 nochmals ein Rückgang um rund 10 Prozent. Damit könnte bei sich weiter erholender Konjunktur die Talsohle erreicht sein. Mittelfristig haben unsere Märkte das Potenzial, wieder Fahrt aufzunehmen und zu wachsen. Diese Einschätzung unterstreicht gerade die demographische Entwicklung in Europa. Unsere Ziel- und Kundengruppe der „Generation 55plus“ wächst weiter. Die vom HYMER-Konzern angebotene Form von Freizeit- und Urlaubsgestaltung wird weiter an Attraktivität gewinnen.

Wie ist es um die Wettbewerbsfähigkeit des HYMER-Konzerns bestellt? Zunächst rechnen wir auf der Basis vorläufiger Marktdaten damit, dass Ihr Unternehmen im Krisenjahr 2008/09 in Europa voraussichtlich leicht Marktanteile gewonnen hat. Das spricht für die Positionierung unserer Fahrzeuge und unserer starken Marken in den EU-Märkten.

Ich bin davon überzeugt, dass Ihr Unternehmen mit Abschluss der Restrukturierung im laufenden Geschäftsjahr mit schlankeren Unternehmensstrukturen und an die Nachfrage angepassten Kostenpositionen eine hohe Wettbewerbsfähigkeit erreicht. Der HYMER-Konzern verfügt über moderne Produktionsstandorte mit besten Technologien und ein im Markt führendes Know-how. Wir alle wissen, dass es nichts gibt, was man nicht noch besser machen kann. Das wird auch künftig der Leitfaden unseres Handelns sein.

Wenn uns die Entwicklung von Konjunktur und Absatzmärkten nicht einen Strich durch die Rechnung macht, ist der HYMER-Konzern nach dem Krisenjahr 2008/09 für die Zukunft gut aufgestellt.

Meine Damen und Herren, wir wissen, dass Ihnen das abgelaufene Geschäftsjahr viel zugemutet hat. Umso mehr danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen im Berichtszeitraum. Trotz aller Zuversicht möchte ich jedoch Ihre Erwartungen dämpfen. Auch bei einer positiven Ergebnissituation in den nächsten Jahren wird der HYMER-Konzern zunächst den Rekordverlust des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgleichen müssen. Insofern ist heute nicht absehbar, wann Ihr Unternehmen wieder eine Dividende ausschüttet. Diese Tatsache möchte ich Ihnen mit aller Deutlichkeit offen legen.

Darüber hinaus möchte ich derzeit von einer Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2009/10 absehen. Ich bitte für diese Zurückhaltung um Verständnis. Nach wie vor verfügen wir weder für Deutschland noch für Europa über verlässliche Eckdaten der wirtschaftlich konjunkturellen Entwicklung.

Es gibt noch zahlreiche Spielräume für Überraschungen; in positiver wie negativer Hinsicht. Diese labile Informationsbasis macht Vorhersagen zum Lotteriespiel.

Vorstand und Aufsichtsrat der HYMER AG würden sich sehr freuen, wenn Sie uns auch unter diesen erschwerten Umständen künftig als Aktionär unterstützen. Wir werden alles unternehmen, um wieder an den Erfolgskurs vergangener Jahre anzuknüpfen.



Hermann Pfaff

## Bericht des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Damen und Herren,

die europäischen Absatzmärkte für Freizeitfahrzeuge erlitten im Geschäftsjahr 2008/09 als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise einen dramatischen Einbruch. Dem konnte sich auch die HYMER Unternehmensgruppe nicht entziehen. Aufsichtsrat und Vorstand haben die schwierige Lage zum Anlass genommen, eine grundlegende Prüfung der Konzernstrukturen und der Strategie vorzunehmen. Das Management hat gleichzeitig in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat ein umfassendes Restrukturierungsprogramm initiiert. So wurde gezielt begonnen, die Produktionskapazitäten an die rückläufige Nachfrage anzupassen und die Kosten abzusenken, um künftig wieder rentabel zu wirtschaften.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2008/09 wahrgenommen. Er hat sich eingehend mit der Lage und Entwicklung des HYMER-Konzerns und der HYMER Aktiengesellschaft befasst. Das Aufsichtsgremium hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten, die Führung der Geschäfte überwacht und war in alle wesentlichen Entscheidungen aktiv eingebunden.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Das Gremium hat den gewachsenen Anforderungen des außerordentlich schwierigen Geschäftsjahres mit einer höheren Zahl turnusmäßiger Sitzungen Rechnung getragen. Der Aufsichtsrat tagte 2008 am 29. Oktober und 5. Dezember sowie 2009 am 4. Februar, 24. März, 28. Mai, 24. Juli und 27. August. Grundlage der Arbeit waren fünf ordentliche und überdies zwei außerordentliche Sitzungen des Gremiums. Mit einer Ausnahme haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen teilgenommen. Zudem gab es eine Vielzahl von Arbeitssitzungen und –besprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden und des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand. Im Geschäftsjahr 2008/09 hatte der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet, inzwischen aber einen Prüfungs- und Personalausschuss ab 2010 beschlossen.

Gegenstand der Erörterungen des Gremiums in den Sitzungen waren jeweils umfassende Berichte des Vorstands über etwaige Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von der Unternehmensplanung. Auf jeder Sitzung hat der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die

Marktentwicklung, insbesondere Zulassungs- und Produktionszahlen, die Auftragslage sowie über die Bestands- und Liquiditätssituation unterrichtet. Im Mittelpunkt standen daraus resultierende Anpassungsmaßnahmen bei der Kostenentwicklung, besonders bei Personal sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zudem waren die Bankverbindlichkeiten, die Risikosituation sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und die weitere Unternehmensplanung regelmäßig Themen im Aufsichtsratsorgan.

Mit großer Sorge hat der Aufsichtsrat ab Herbst 2008 den sich verschärfenden Verlauf der globalen Finanzkrise und ihr Übergreifen auf die Realwirtschaft beobachtet. Zunehmend wurde klar, dass der europäische Markt für Freizeitfahrzeuge und der HYMER-Konzern keine positiven Impulse von der Konjunktur erwarten durften. Anlass der beiden außerordentlichen Sitzungen des Gremiums im März und Juli 2009 war die Beratung weiterer Konsequenzen und Maßnahmen der notwendig gewordenen Restrukturierung aus der anhaltend außergewöhnlich negativen Markt- und Absatzentwicklung.

Aufgrund der nicht kalkulierbaren Marktperspektive sah sich der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Vorstand in der Sitzung im Oktober 2008 nicht in der Lage, die konkrete Konzernplanung für das laufende Geschäftsjahr zu verabschieden. Vielmehr wurde eine kurzfristig rollierende, stetig anzupassende Planung zugrunde gelegt. Da auch mit abnehmenden Markt- und Geschäftsvolumen zu rechnen war, wurden neue Prämissen gesetzt.

In derselben Sitzung beschloss das Gremium die Erklärung und den Bericht zum Corporate Governance Kodex, befasste sich mit Fragen der Compliance und legte die Schwerpunkte der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2008/09 fest.

Überdies beauftragte der Aufsichtsrat den Vorstand, die in Betracht kommenden operativen wie auch strukturellen Maßnahmen mit kosten senkender Wirkung detailliert zu prüfen. Die bereits seit Mai 2008 anhaltende Absatzflaute forderte nach Einschätzung des Aufsichtsrats rasch wirksame Maßnahmen zur Restrukturierung der ganzen Unternehmensgruppe. Bereits zu diesem Zeitpunkt erwiesen sich einschneidende Personalmaßnahmen von erheblichem Umfang im gesamten Konzern als unumgänglich.

In der Sitzung vom Dezember 2008 erörterte das Kontrollgremium ausführlich die vom Vorstand ausgearbeiteten Optionen zur Anpassung der Produktionskapazitäten des HYMER-Konzerns an die Marktlage. Themen waren auch Strukturprojekte, die unter anderem die Überprüfung der Standort- sowie der Markenpolitik des Konzerns betreffen. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns bedurfte einerseits zügig der Entlastung durch koordinierte Maßnahmen. Andererseits wurde eine neue strukturierte Finanzierung erforderlich. Diese beiden vorgenannten Themenkomplexe beschäftigten den Aufsichtsrat in allen folgenden Sitzungen des Gremiums im Geschäftsjahr 2008/09.

Im Rahmen der Sitzung im Februar 2009 hat der Aufsichtsrat die Effizienz seiner eigenen Arbeit anhand des Kriterienkatalogs des Corporate Governance Kodex überprüft. Die Arbeit im Gremium war erfreulich konstruktiv und vertrauensvoll.

In derselben Sitzung haben Aufsichtsrat und Vorstand für die im März beginnende zweite Hälfte des Geschäftsjahres als Ziel vereinbart, nach Abzug so genannter Einmalaufwendungen ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Dieses Vorhaben ist trotz der zum Teil stark verzögerten Umsetzung verschiedener Restrukturierungsprojekte, insbesondere bei den personellen Anpassungsmaßnahmen an die deutlich reduzierte Auftragslage, weitgehend gelungen. Eine zentrale Rolle für das Erreichen der Ziele kam dabei dem erfolgreichen Abverkauf der Fahrzeugbestände der Konzernunternehmen zu.

Die Hauptversammlung hat am 04. Februar 2009 Vorstand und Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2007/08 die Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2008/09 erneut die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Ravensburg, (nunmehr Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg) zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Auftrag zur Abschlussprüfung erteilt, nachdem Ernst & Young schriftlich bestätigt hatte, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

#### **Jahres- und Konzernabschluss 2008/09**

In der Sitzung am 09. Dezember 2009 haben die Abschlussprüfer die Ergebnisse ihrer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HYMER AG sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Konzerns zum 31. August 2009 vorgestellt. In intensiven Diskussionen hat sich der Aufsichtsrat ein eigenes Bild der Lage verschafft.

Der Abschlussprüfer hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der HYMER AG sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 31. August 2009 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Prüfungspflichten gemäß § 317 Abs. 4 HGB auch zu beurteilen, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG gesetzlich geforderten Maßnahmen getroffen und insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet hat, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Im Rahmen dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer keine an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorgänge festgestellt.

Der Aufsichtsrat erörterte in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer eingehend den Jahresabschluss 2008/09 der HYMER AG und des HYMER-Konzerns sowie den Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg.

Das Aufsichtsgremium hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die AG und den Konzern keine Einwendungen zu erheben und schließt sich den Prüfungsergebnissen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der HYMER AG sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008/09 gebilligt. Der Jahresabschluss der HYMER AG ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat zudem einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat zu diesem Bericht den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.



Zudem hat das Aufsichtsgremium den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Das Kontrollorgan hat beide Berichte geprüft und die Ergebnisse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfungen des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer an. Nach dem Ergebnis der Erörterungen und der eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch das Gremium ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass die Feststellungen des Vorstands zutreffend sind und keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Berichts zu erheben sind.

#### Organe der Gesellschaft

In den Organen der Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum folgende personelle Veränderungen im Vorstand ergeben: Dr. Ing. Reinhard Knüppel schied am 30. Juni 2009 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Unterschiedliche Auffassungen über die Neuregelung der CMC-Gruppe hatten Dr. Knüppel veranlasst, den Aufsichtsrat um die Auflösung seines Dienstvertrages mit der HYMER AG zu bitten und sein Amt als Vorstand niederzulegen. Aufsichtsrat und Vorstand der HYMER AG bedauerten das Ausscheiden von Dr. Knüppel und dankten ihm für seinen engagierten und erfolgreichen Einsatz für den HYMER-Konzern in den vergangenen fünf Jahren.

Mehrfache Erörterungen und eine zeitintensive Nachfolgesuche standen anschließend auf der Agenda. Der Aufsichtsrat hat schließlich Frank Mallet mit Wirkung zum 1. Januar 2010 für drei Jahre zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Gemeinsam mit Vertriebsvorstand Hermann Pfaff wird Frank Mallet die bereits erfolgreich eingeleitete Restrukturierung des HYMER-Konzerns weiter vorantreiben.

Die laufende Restrukturierung des HYMER-Konzerns ist indessen noch nicht abgeschlossen. Sie wird erst im Laufe des im September 2009 begonnenen Geschäftsjahres enden. Es bleibt noch viel zu tun.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Geschäftsführungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Belegschaftsvertretern für ihren besonderen Einsatz und ihre Arbeit im schwierigen, abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Aktionärinnen und Aktionären danken die Mitglieder des Aufsichtsgremiums für das entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Waldsee, im Dezember 2009



Prof. Dr. Bernd Gottschalk  
(Aufsichtsratsvorsitzender)

## Corporate Governance Bericht

### Corporate Governance

Der Begriff „Corporate Governance“ bedeutet „Unternehmensführung und –kontrolle“ und bezeichnet die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die mittelbar oder unmittelbar Einfluss auf die Führungsentscheidungen eines Unternehmens und somit auf den Unternehmenserfolg haben. Dabei sind effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Bei der HYMER AG ist Corporate Governance als fester Bestandteil der Unternehmenskultur verankert. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat beschäftigen sich regelmäßig mit den nationalen und internationalen Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance. Der folgende Corporate Governance Bericht dient der Zusammenfassung der wesentlichen Corporate Governance-Grundsätze, die für die Unternehmensführung der HYMER AG maßgeblich sind. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, wird dieser Bericht in Zukunft Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289a HGB sein, die für das Geschäftsjahr 2008/09 noch nicht zu erstellen ist.

### Allgemeines zur Führungsstruktur

Die HYMER AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Drittelbeteiligungsgesetzes und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die HYMER AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind und fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

### Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Drittelbeteiligungsgesetz zu 2/3 mit Anteilseigner- und zu 1/3 mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht als einen Bestandteil des Überwachungs- und Kontrollprozesses klare und transparente Verfahren und Strukturen vor. Der Aufsichtsrat hat hierbei die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt.

Ein intensiver, kontinuierlicher Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist die Basis für eine effiziente Unternehmensleitung.

### Der Vorstand

Der Vorstand der HYMER AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Planung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse und Zwischenberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand. Maßnahmen und Geschäfte von grundlegender Bedeutung werden den Anteilseignern und dem Kapitalmarkt rechtzeitig mitgeteilt, um die Entscheidungsprozesse auch unterjährig transparent und die Kapitalmarktteilnehmer ausreichend informiert zu halten. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

### Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die HYMER AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahrs statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die HYMER AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen. Das Anmelde- und Legitimationsverfahren entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen und international üblichen „Record Date“-Verfahren. Hierbei gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre.

#### Transparenz

Die HYMER AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss sowie dem Halbjahresfinanzbericht und den Zwischenmitteilungen werden Anteilseigner und Dritte in der Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die HYMER AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf.

#### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der HYMER AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HYMER AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags in der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat ein Angebot und die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Der Abschlussprüfer wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats gebeten, über alle während der Prüfungsdurchführung auftretenden Sachverhalte, die im weitesten Sinne die Aufgaben des Aufsichtsrates zu wesentlichen Feststellungen oder Vorkommnissen betreffen, unverzüglich zu berichten, soweit diese nicht unmittelbar beseitigt werden können.

#### Entsprechenserklärung – Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet Empfehlungen und wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen und somit das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften zu fördern. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde zuletzt am 18. Juni 2009 (veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 05. August 2009) durch die Regierungskommission aktualisiert.

Aus diesem Anlass hatten Vorstand und Aufsichtsrat der HYMER AG sich ausführlich mit den neuen Empfehlungen auseinandergesetzt und die Entsprechenserklärung im Dezember 2009 aktualisiert. Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung wurden dargelegt und begründet. Die Entsprechenserklärung einschließlich der Begründung der Abweichungen findet sich in diesem Geschäftsbericht.

Die aktuelle sowie die vorherigen Fassungen der Entsprechenserklärung sind den Aktionären über die Website „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“ dauerhaft zugänglich gemacht.

#### Risikomanagement

Das bestehende Risikomanagementsystem der HYMER AG ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner Tätigkeit ausgesetzt ist, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern verlässliche Informationen zur aktuellen Risikolage und unterstützen die Dokumentation, Risikoprüfung und Schwachstellenbehebung. Sie tragen somit zu einer Minimierung der aus den Risiken potenziell entstehenden Kosten bei. Ausführliche Informationen zu dem Risikomanagementsystem der HYMER AG finden sich im Konzernlagebericht.

### Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die HYMER AG veröffentlicht entsprechend der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) unverzüglich nach deren Eingang die sog. Directors' Dealings-Meldungen nach § 15a WpHG, also die Mitteilungen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und anderen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie mit diesen Personen in enger Beziehung stehenden natürlichen und juristischen Personen über Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die HYMER-Aktie. Diese Meldungen werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Ebenso veröffentlicht die Gesellschaft unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG bzw. über das Halten von entsprechenden Finanzinstrumenten nach § 25 WpHG. Die entsprechenden Meldungen des abgelaufenen Geschäftsjahres sind auch im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Geschäftsbericht wiedergegeben.

### Anteilsbesitz der Organe

Der Anteilsbesitz der Organe der HYMER AG wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

### „Jährliches Dokument“

#### gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz

Das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz ist auf der Website „[www.hymer.com](http://www.hymer.com)“ unter der Rubrik „Investor Relations“ veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

### Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht

#### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt. Trotz der gestiegenen Anzahl der Aufsichtsratssitzungen aufgrund der schwierigen Geschäftslage wurde im Geschäftsjahr 2008/09 auf Teile der von der Hauptversammlung genehmigten Vergütung verzichtet.

### Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Das Vergütungssystem der HYMER AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen, sofern kein Bestandsschutz besteht, eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den den Arbeitnehmern erteilten Zusagen erheblich abweichen.

Weitere Informationen zu den Gesamtbezügen des Vorstands befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses. Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2006 nicht.

### Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Es existieren keine Aktionsoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bei der HYMER AG.

## Entsprechenserklärung 2008/09

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der HYMER AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der HYMER AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 28. Oktober 2008 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 28. Oktober 2008 bis 5. August 2009 auf die Kodex-Fassung vom 6. Juni 2008, die am 8. August 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für den Zeitraum ab dem 6. August 2009 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, die am 5. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der HYMER AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

### 1. Zu 3.8:

Die Gesellschaft hatte bereits vor Inkrafttreten des Kodex eine Deckungszusage über eine D&O-Versicherung vorliegen, die keinen Selbstbehalt vorsieht. Die HYMER AG ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden. Zukünftig wird beim Abschluss neuer Vorstandsdienstverträge, für die kein Bestandsschutz besteht, entsprechend den gesetzlichen Regelungen ein Selbstbehalt für die Vorstandsmitglieder vereinbart.

### 2. Zu 4.2.1:

Von der Bestellung eines Vorstandsvorsitzenden oder eines Sprechers des Vorstands wird derzeit abgesehen. Die HYMER AG wurde durch zwei Vorstände, vorübergehend lediglich durch einen Vorstand, vertreten. Die Gleichordnung beider Vorstände hat sich in der HYMER AG sehr bewährt und erscheint bei einem mit lediglich zwei Mitgliedern besetzten Gremium sachgerecht.

### 3. Zu 4.2.3:

Die Einführung von Aktienoptionsmodellen als variable Vergütungskomponenten für Vorstandsmitglieder ist nicht vorgesehen. Eine langfristige Anreizwirkung für den Vorstand soll weiterhin primär durch solche variable Vergütungskomponenten erzielt werden, die sich am erzielten Unternehmensergebnis messen lassen. Die Vergütung des einzelnen Vorstands setzt sich damit allein aus fixen und erfolgsorientierten Komponenten zusammen, da der Aufsichtsrat der Ansicht ist, dass Aktienoptionsmodelle nur begrenzt zur Incentivierung des Vorstands geeignet sind. Die variablen Vergütungskomponenten haben bislang keine mehrjährige Bemessungsgrundlage enthalten, weil dies gesetzlich nicht vorgesehen war und ehrgeizige Erfolgsziele auch an einjährigen Performance-Daten festgemacht werden können. Zukünftig werden die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder, soweit kein Bestandsschutz besteht, entsprechend den gesetzlichen Regelungen variable Vergütungsbestandteile enthalten, die – zumindestens auch – eine mehrjährige Bemessungsgrundlage aufweisen.

Die Vorstandsverträge enthalten weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels. Dadurch wird im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

### 4. Zu 4.2.4:

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08. März 2006 werden die Vorstandsvergütungen für die Geschäftsjahre bis zum 31. August 2010 nicht individualisiert offengelegt.

### 5. Zu 5.1.2:

Eine Altersgrenze für Vorstände war bislang nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat hat nunmehr für den Vorstand eine Altersgrenze von 63 Jahren mit einer zweimaligen Verlängerungsmöglichkeit von jeweils maximal einem Jahr festgelegt.

**6. Zu 5.2 / 5.3:**

Der 6-köpfige Aufsichtsrat hat bisher davon abgesehen, Ausschüsse zu bilden. Ein gleichmäßiger Informationsfluss aller unternehmens- und entscheidungsrelevanten Belange an alle Aufsichtsratsmitglieder kann auf diese Weise sehr gut erreicht werden. Dies gilt auch für Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Compliance und der Beauftragung des Abschlussprüfers für die Gesellschaft. Zur Steigerung der Effizienz seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat nunmehr einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Beide Ausschüsse dienen der Vorbereitung von Beschlussfassungen durch das Gesamtgremium.

**7. Zu 5.4.1:**

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, bei dem Vorschlag des Aufsichtsrates zur Wahl oder Wiederwahl eines Aufsichtsratsmitglieds zu beachten, dass nur solche Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die im Zeitpunkt ihrer Wahl das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sofern nicht ausnahmsweise besondere Gründe, die in der Person des Vorgeschlagenen liegen, eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat sinnvoll erscheinen lassen.

**8. Zu 5.4.6:**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, um die erforderliche Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Kontrollfunktion zu gewährleisten. Auf diese Weise soll ausgeschlossen werden, dass der Aufsichtsrat seine Entscheidungen aufgrund der Vergütungsregelungen an Maßnahmen orientiert, aus denen lediglich kurzfristige Ergebniseffekte resultieren.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt, da bislang keine Ausschüsse gebildet wurden. Für die Mitglieder der nunmehr neu gebildeten Ausschüsse ist zukünftig eine gesonderte Vergütung in Form eines Sitzungsgeldes vorgesehen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag soll der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden.

**9. Zu 7.1.2:**

Der Halbjahresbericht und die Zwischenmitteilungen werden lediglich mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, nicht aber mit dem gesamten Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung erörtert, da der Vorstand hierin die einzige Möglichkeit sieht, um die notwendige Flexibilität zu wahren und gerade bei Ad-hoc-Publizität relevanten Sachverhalten Abgrenzungsprobleme zu vermeiden.

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte sind aufgrund der internationalen Struktur des Konzerns und der damit verbundenen Komplexität bislang nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende bzw. 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gewesen.

## Erläuternder Bericht des Vorstands

### nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/09

Der Vorstand der HYMER AG hat im Lagebericht für die Gesellschaft und im Konzernlagebericht die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben gemacht. Hierzu wird folgender Bericht abgegeben:

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der HYMER AG in Höhe von € 12.000.000,-- ist eingeteilt in 4.000.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

#### Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

#### Beteiligungen von über 10% am Kapital

Am Grundkapital der HYMER AG besteht nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierrechtlichen Mitteilungen lediglich folgende direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

- Der Stimmrechtsanteil von Herrn Erwin Hymer beträgt 77,3 %.

#### Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

#### Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

#### Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der HYMER AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Für die Änderung der Satzung der HYMER AG gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179, 133 AktG.

#### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. März 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000,-- durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen: Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge; für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG festzusetzen.

Eine Ermächtigung zur Ausnützung eines bedingten Kapitals besteht nicht. Eine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien besteht ebenfalls nicht.

#### Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft mit sogenannten Change-of-Control-Klauseln

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

#### Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Bad Waldsee, im Dezember 2009

HYMER AG  
Der Vorstand

# Einzelabschluss der HYMER AG



## Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HYMER AG

### Verkürzte Wiedergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HYMER Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise belastete die Geschäftsentwicklung der HYMER AG im Berichtszeitraum erheblich. Ein drastischer Einbruch des Absatzes von Reisemobilen und Caravans beeinflusste die Umsatz- und Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2008/09 nachteilig.

Die Umsatzerlöse der HYMER AG mit den Marken HYMER, Niesmann+Bischoff, Eriba sowie Carado verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 137,1 Mio. Euro oder 30,7 % auf 309,1 Mio. Euro (Vj. 446,2 Mio. Euro).

Im Berichtszeitraum entfielen vom Gesamtumsatz 142,3 Mio. Euro auf das Inlandsgeschäft. Im Vergleich zum Vorjahr mit 180,0 Mio. Euro ist das ein Rückgang von 37,7 Mio. Euro oder 20,9 %. Das Exportgeschäft lag mit 166,8 Mio. Euro 37,4 % unter dem Vorjahreswert von 266,2 Mio. Euro.

Der Bereich Caravan trug 41,9 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen bei (Vj. 52,7 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz betrug 13,6 % (Vj. 11,8 %). Die Reisemobile trugen 247,9 Mio. Euro (Vj. 374,9 Mio. Euro) und die sonstigen Bereiche 19,3 Mio. Euro (Vj. 18,6 Mio. Euro) zu den Umsatzerlösen der HYMER AG bei. Im Geschäftsjahr 2008/09 verkaufte die HYMER AG insgesamt 3.292 Caravans (Vj. 4.030) und 5.336 Reisemobile (Vj. 8.157).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt im Berichtszeitraum mit minus 32,4 Mio. Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahres von plus 16,9 Mio. Euro. Der Materialaufwand nahm um 127,3 Mio. Euro oder 36,5 % auf 221,7 Mio. Euro ab. Die Personalaufwendungen nahmen, bedingt durch den notwendigen Personalabbau, um 6,6 Mio. Euro oder 10,5 % auf 56,1 Mio. Euro ab (Vj. 62,7 Mio. Euro). Die Abschreibungen verringerten sich um rund 0,7 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro (Vj. 10,0 Mio. Euro). Das entspricht einem Rückgang um 6,7 %.

Während die sonstigen betrieblichen Erträge auf Vorjahresniveau liegen, sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 17,6 Mio. Euro angestiegen. Hauptursachen sind die erhöhte Risikovorsorge für Ausfallrisiken bei Forderungen (7,9 Mio. Euro) sowie Belastungen aus der Abwertung von Forderungen an die Hymer France S.A.S. bzw. aus der zum Bilanzstichtag überwiegend wahrscheinlichen Inanspruchnahme der HYMER AG aus Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Hymer France S.A.S. (insgesamt 13,3 Mio. Euro). Bei Werbe- und Instandhaltungsaufwendungen konnten dagegen wesentliche Einsparungen realisiert werden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen gingen um 1,5 Mio. Euro oder 16,6 % auf 7,4 Mio. Euro (Vj. 8,9 Mio. Euro) zurück.

Die HYMER AG schloss das Geschäftsjahr am 31. August 2009 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 32,9 Mio. Euro. Im Vorjahr erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 12,3 Mio. Euro.

## Bilanzstruktur der HYMER AG

Die Bilanzsumme der HYMER AG verringerte sich im Geschäftsjahr 2008/09 von 283,8 Mio. Euro im Vorjahr um 29,2 Mio. Euro auf 254,6 Mio. Euro zum 31. August 2009. Das Anlagevermögen ging leicht auf 119,7 Mio. Euro zurück (Vj. 125,0 Mio. Euro). Das ist ein Minus von 5,3 Mio. Euro oder 4,2 %.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Geschäftsjahresende auf 133,2 Mio. Euro (Vj. 156,6 Mio. Euro). Das ist ein Rückgang um 23,4 Mio. Euro oder 14,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Vorräte reduzierten sich deutlich um 35,3 Mio. Euro oder 34,7 % von 101,8 Mio. Euro auf 66,5 Mio. Euro. Der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren nahm von 63,1 Mio. Euro auf 39,3 Mio. Euro ab.

Das Eigenkapital der HYMER AG sank im Berichtszeitraum um 36,5 Mio. Euro oder 28,6 % auf 91,1 Mio. Euro (Vj. 127,6 Mio. Euro). Die Gesellschaft verzeichnete zum Bilanzstichtag 31. August 2009 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 35,8 % (Vj. 44,9 %).

Die Verbindlichkeiten der HYMER AG beliefen sich insgesamt auf 134,9 Mio. Euro (Vj. 140,5 Mio. Euro). Das ist ein Rückgang um 5,6 Mio. Euro oder 4,0 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 125,1 Mio. Euro (Vj. 120,0 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten dagegen deutlich von 14,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,6 Mio. Euro reduziert werden. Das ist ein Rückgang um 9,4 Mio. Euro. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen schlugen mit 1,3 Mio. Euro zu Buche.

### Bilanz der Hymer AG zum 31.8.2009

Aktiva in T€	31.08.2009	31.08.2008	Passiva in T€	31.08.2009	31.08.2008
Anlagevermögen	119.677	124.982	Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
Umlaufvermögen	133.234	156.582	Kapitalrücklagen	12.707	12.707
Rechnungs- abgrenzungsposten	1.715	2.245	Andere Gewinnrücklagen	99.335	96.725
			Bilanzgewinn	-32.930	6.129
			Eigenkapital	91.112	127.561
			Rückstellungen	28.580	15.731
			Verbindlichkeiten	134.934	140.517
<b>Aktiva</b>	<b>254.626</b>	<b>283.809</b>	<b>Passiva</b>	<b>254.626</b>	<b>283.809</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der HYMER Aktiengesellschaft

in T€	2008/09	2007/08
Gesamtleistung	287.617	461.484
Sonstige betriebliche Erträge	8.222	8.641
Materialaufwand	221.705	348.984
Personalkosten	56.136	62.720
Abschreibungen	9.311	9.978
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.791	28.173
Finanzergebnis	4.659	-3.371
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-32.445	16.899
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-89	4.417
Sonstige Steuern	574	224
Jahresüberschuss	-32.930	12.258
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	6.129
Bilanzgewinn	-32.930	6.129

## Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der HYMER AG zum 31. August 2009 weist einen Jahresfehlbetrag von € 32.929.972,81 aus.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen und auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten.

## Konzernlagebericht für 2008/09

Die HYMER Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Waldsee ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und oberste Muttergesellschaft des HYMER-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit des HYMER-Konzerns umfasst die Herstellung von und den Handel mit Gegenständen der Freizeitbranche, insbesondere die Herstellung von Reisemobilen und Caravans. Die Europäische Union bildet den Hauptabsatzmarkt des Konzerns.

Die interne Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns basiert auf den im Konzernanhang erläuterten Geschäftssegmenten. Die wesentlichen Fertigungsstand-

orte befinden sich in Bad Waldsee, Kehl, Neustadt in Sachsen, Tavarnelle (Italien), Wissembourg und Cernay (beide Frankreich).

Der Vorstand steuert den Konzern auf der Grundlage einer konzernweiten konsolidierten monatlichen Berichterstattung. Die für die Unternehmenssteuerung eingesetzten Kennzahlen betreffen insbesondere das EBIT, die Ergebnisquote vor Ertragsteuern sowie die Rohertragsquote (jeweils bezogen auf die Gesamtleistung). Weitere wichtige Kennzahlen sind die Eigenkapitalquote und das Working Capital.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2008/09 belasteten die Auswirkungen der globalen Finanzkrise das weltweite Wirtschaftswachstum. Insbesondere in den Automobil- und sonstigen Fahrzeugmärkten kam es zu einer erheblichen Kaufzurückhaltung und entsprechenden Absatzrückgängen. Nach der zu Jahresbeginn noch starken Rezession entspannte sich die weltwirtschaftliche Lage ab Mitte des Jahres 2009 etwas. Die Hoffnung auf eine allmähliche Besserung der konjunkturellen Entwicklung verschaffte auch den internationalen Börsen eine generelle Erholung.

Die Staaten der europäischen Währungsunion verzeichneten im August 2009 mit 9,6 % die höchste Arbeitslosenquote seit 1999 (Stand Juli: 9,5 %). Die jährliche Inflationsrate der Eurozone lag im August 2009 bei minus 0,6 %.

Die deutsche Industrie verzeichnete Ende August 2009 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Auftragseingänge um rund 20 %. Die Arbeitslosenquote nahm in Deutschland im August 2009 auf 8,3 % zu (August 2008: 7,6 %). Im Gesamtjahr 2009 rechnen die Analysten für das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach einem Wachstum von noch 1,3 % im Jahr 2008 nun mit einer Verringerung um ca. 5,3 %.

## Branchensituation

Im Geschäftsjahr 2008/09 kam es zu einem drastischen Einbruch der europäischen Absatzmärkte des HYMER-Konzerns. Der Markt für Caravans und Reisemobile (zusammen Freizeitfahrzeuge) war im abgelaufenen Geschäftsjahr so stark rückläufig wie noch nie und belastete die Entwicklung der gesamten Branche.

Die Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen in der Europäischen Union nahmen laut den vorläufigen Statistiken des Caravaning Industrie Verbands e.V. (CIVD) in den Monaten von September 2008 bis August 2009 um 19,2 % auf 162.099 Einheiten (Vj. 200.519) ab. Dabei war bei den Neuzulassungen der Reisemobile im Berichtszeitraum ein

Rückgang um 21,5 % auf 70.347 Einheiten (Vj. 89.594) zu verzeichnen. Bei den Caravans wurden in den Märkten der Europäischen Union von September 2008 bis August 2009 insgesamt 91.752 Neuanmeldungen erreicht (Vj. 110.925), was einem Rückgang um 17,3 % entspricht. Insbesondere in den Märkten von Skandinavien, Spanien und Italien waren im Vorjahresvergleich massive Einbrüche bei Neuzulassungen zu verzeichnen.

Auch der deutsche Markt war durch starke Rückgänge geprägt. Die Neuzulassungen der Caravans verringerten sich um 10,5 % auf 17.155 Einheiten (Vj. 19.168 Einheiten). Die Neuzulassungen der Reisemobile nahmen um 14,6 % auf 17.871 Einheiten (Vj. 20.930 Einheiten) ab.

Die Absatzsituation verschlechterte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2008/09 zunehmend. Neben rückläufigen Absatzzahlen waren für die Hersteller besonders die hohen Vorratsbestände in ihren Unternehmen und bei den Händlern eine Belastung. Die Bestände an fertigen Freizeitfahrzeugen bei den Herstellern in Europa beliefen sich zum Jahresende 2008 auf rund 30.500 Einheiten. Zusammen mit den Beständen der Händler in Höhe von rund 64.600 Fahrzeugen warteten demnach insgesamt rund 95.000 fertig produzierte Freizeitfahrzeuge auf Käufer. Das entspricht rund 60 % der im Geschäftsjahr 2008/09 in Europa zugelassenen Freizeitfahrzeuge. In Deutschland war bei Herstellern und Händlern zum Jahresende 2008 noch ein Bestand von rund 35.700 nicht verkauften Freizeitfahrzeugen. Die Produktion neuer Fahrzeuge war vor diesem Hintergrund massiv zurückzufahren, da der Abverkauf der vorhandenen Bestände Vorrang vor dem Absatz neu hergestellter Fahrzeuge hatte.

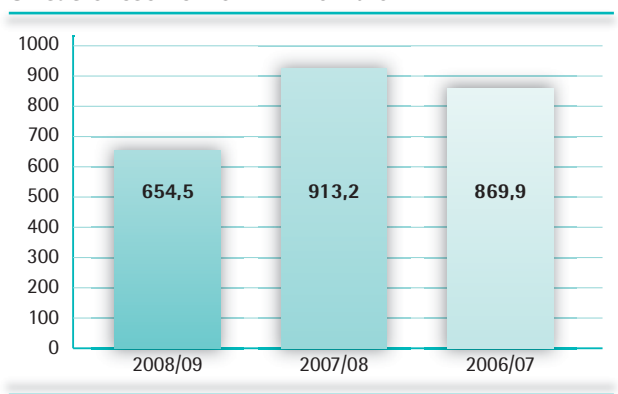
Trotz des äußerst schlechten Geschäftsjahres 2008/09 sieht die European Caravan Federation (ECF) in der Umweltfreundlichkeit und im Megatrend individualisierter Reisen Chancen für die Branche, sobald sich die konjunkturelle Situation wieder stabilisiert hat.

## Geschäftsentwicklung

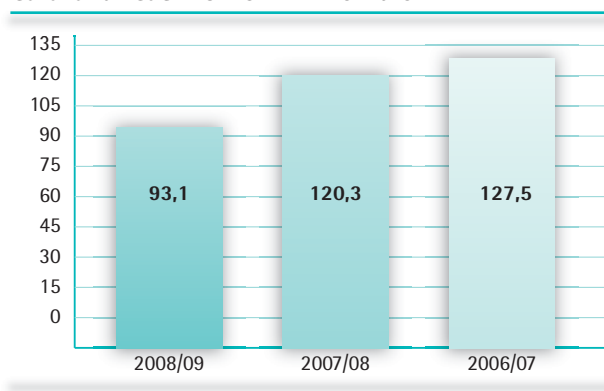
Die Geschäftsentwicklung des HYMER-Konzerns erfuhr 2008/09 entsprechend der Entwicklung der Gesamtbranche einen massiven Abschwung. Die Kaufneigung der Endkunden ging im Umfeld der allgemeinen Finanzkrise drastisch zurück. Absatzhemmend wirkten auch die überdurchschnittlich hohen Fahrzeugbestände sowie die restriktive Kreditvergabe der Banken an die Händler. Der HYMER-Konzern mit einem Exportanteil von über 60 % war besonders hart von der negativen Marktentwicklung im restlichen Europa betroffen.

Die Umsatzerlöse des HYMER-Konzerns verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 28,3 % auf 654,5 Mio. Euro (Vj. 913,2 Mio. Euro). Das Umsatzvolumen resultierte aus einem Absatz von insgesamt 19.110 Fahrzeugen (Vj. 26.103 Fahrzeuge). Im Inland reduzierten sich die Umsatzerlöse auf 257,8 (Vj. 311,8 Mio. Euro). Der Anteil der Inlandverkäufe am Gesamtumsatz belief sich auf 39,4 % gegenüber 34,1 % im Berichtszeitraum des Vorjahres. Die Umsatzerlöse im Export gingen um 34,0 % auf 396,7 Mio. Euro zurück (Vj. 601,4 Mio. Euro).

**Umsatzerlöse Konzern in Mio. Euro**

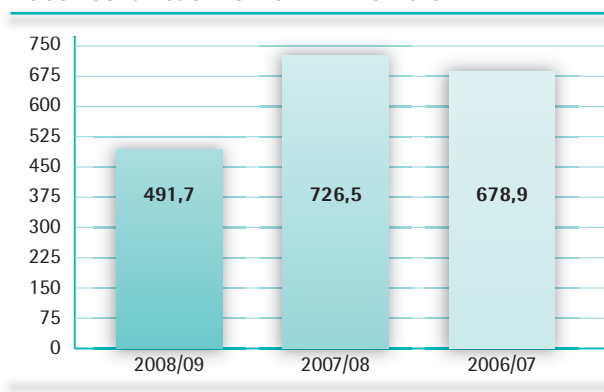


**Caravanumsatz Konzern in Mio. Euro**



Der Caravan-Bereich trug im abgelaufenen Geschäftsjahr 93,1 Mio. Euro zum Konzernumsatz bei (Vj. 120,3 Mio. Euro). Das ist ein Minus von 22,6 % oder 27,2 Mio. Euro. Der Absatz an Caravans reduzierte sich auf 7.396 Fahrzeuge (Vj. 9.416 Fahrzeuge). Der Anteil der Reisemobile am Konzernumsatz belief sich auf 75,2 % oder 491,7 Mio. Euro (Vj. 726,5 Mio. Euro). Mit einem Volumen von 11.714 Fahrzeugen reduzierte sich der Absatz von Reisemobilen gegenüber dem Vorjahreswert um 4.973 Stück (Vj. 16.687 Fahrzeuge).

**Reisemobilumsatz Konzern in Mio. Euro**



## Ertragslage

Nach Konsolidierung der Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften HYMER AG, Hymer France S.A.S., CAPRON GmbH, Bürstner-Gruppe, LAIKA Caravans S.p.A. und der Movera GmbH stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

Mit Ausnahme der Handelsaktivitäten bei Freizeitartikeln (Segment Movera) waren bei allen Segmenten des HYMER-Konzerns signifikante Umsatzeinbrüche und infolge dessen negative operative Ergebnisse zu verzeichnen. Die Gesamtleistung des HYMER-Konzerns (samt Veränderung der Bestände und aktivierter Eigenleistungen) nahm im Geschäftsjahr 2008/09 um 33,8 % auf 618,2 Mio. Euro ab (Vj. 934,4 Mio. Euro). Ursache der Abnahme war im Wesentlichen der rückläufige Umsatz (minus 258,7 Mio. Euro) sowie der Abbau der Bestände (minus 56,4 Mio. Euro). Der Materialaufwand verringerte sich proportional zur Gesamtleistung um 34,3 % auf 453,0 Mio. Euro (Vj. 689,8 Mio. Euro). Die Materialaufwandsquote im Konzern blieb mit 73,3 % (Vj. 73,8 %) nahezu konstant.

Die anhaltende Absatzflaute machte kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Restrukturierung des ganzen Konzerns zwingend erforderlich. Neben dem erfolgreichen Abverkauf der Fahrzeugbestände mussten insbesondere die Produktionskapazitäten an die rückläufige Nachfrage angepasst werden, was bedauerlicherweise auch eine umfangreiche Reduzierung der Personalressourcen im Konzern unumgänglich machte. Der Personalaufwand sank trotz der eingeleiteten Maßnahmen nur um 5,4 % auf 129,9 Mio. Euro (Vj. 137,4 Mio. Euro), da er durch Restrukturierungskosten in Höhe von 13,1 Mio. Euro beeinflusst war. Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag 31. August 2009 verringerte sich zum Vorjahr um 12,0 % auf 2.799 (Vj. 3.181). Die Personalaufwandsquote im Konzern ist im Verhältnis zur Gesamtleistung von 14,7 % im Vorjahr auf 21,0 % gestiegen.

Trotz einschneidender Kürzungen bei den Vertriebs- und Werbeaufwendungen sowie bei Fremdreparaturen haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,5 Mio. Euro oder 5,9 % auf 63,1 Mio. Euro (Vj. 59,6 Mio. Euro) zugenommen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die erheblichen Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen, Beratungskosten im Rahmen der Restrukturierung sowie Kosten, die im Zusammenhang mit der Schließung der MOREVA S.A.R.L. am Standort Etelles angefallen sind. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung stieg damit von 6,4 % im Vorjahr auf nunmehr 10,3 % an.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug minus 14,2 Mio. Euro (Vj. plus 62,3 Mio. Euro). Dies ist ein Rückgang um 76,5 Mio. Euro oder 122,8 % zum Vorjahr.

Die Abschreibungen nahmen um 16,9 % auf 25,6 Mio. Euro zu (Vj. 21,9 Mio. Euro). Ursache hierfür sind insbesondere die hohen Investitionen des Vorjahres, die nun das Ergebnis erstmals mit einer vollen Jahresabschreibung belasten. Hinzu kommen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 Mio. Euro.

Beim EBIT (operativen Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) verzeichnete der HYMER-Konzern einen Verlust von 39,9 Mio. Euro, nachdem er im Vorjahr noch ein positives EBIT von 40,2 Mio. Euro verbucht hatte.

Die operativen Ergebnisse der Segmente Bürstner und LAIKA verbuchten dabei die stärksten Rückgänge.

Das Finanzergebnis als Saldo aus Beteiligungserträgen, Gewinnabführungen, Zinserträgen sowie Zinsaufwendungen verbesserte sich nach minus 12,2 Mio. Euro im Vorjahr leicht auf minus 10,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2008/09. Der Rückgang ist die Folge gesunkener Zinsaufwendungen und gestiegener Zinserträge, was wiederum auf das geringere zu finanzierende Umlaufvermögen zurückzuführen ist.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug minus 49,9 Mio. Euro nach plus 28,0 Mio. Euro im Vorjahr. Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ergab sich aufgrund der teilweisen Aktivierung der im Geschäftsjahr 2008/09 entstandenen steuerlichen Verlustvorträge ein Ertrag von 7,2 Mio. Euro (Vj. 10,7 Mio. Euro Aufwand), dabei wurden die steuerlichen Verlustvorträge nur insoweit aktiviert, wie deren Realisierung auf Basis der aktuellen Konzernplanung innerhalb der nächsten drei Jahre sicher erscheint. Die Konzern-Steuerquote beträgt damit 14,4 % (Vj. 38,3 %). Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Ertragsteuern verweisen wir auf den Konzernanhang.

Der Jahresfehlbetrag im HYMER-Konzern betrug nach Abzug der positiven Ergebnisanteile anderer Gesellschafter in Höhe von 0,2 Mio. Euro minus 42,9 Mio. Euro. Im Vorjahr verzeichnete der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von 17,0 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie belief sich - bei unverändert 4 Mio. Aktien - auf minus 10,73 Euro nach plus 4,25 Euro im Vorjahr.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des HYMER-Konzerns hat sich zum 31. August 2009 um 16,1 % oder 84,1 Mio. Euro auf 437,7 Mio. Euro (Vj. 521,8 Mio. Euro) reduziert. Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus dem Abbau der Vorräte um 59,0 Mio. Euro. Die frei werdenden Mittel wurden zu einer Reduzierung der Bankschulden verwendet.

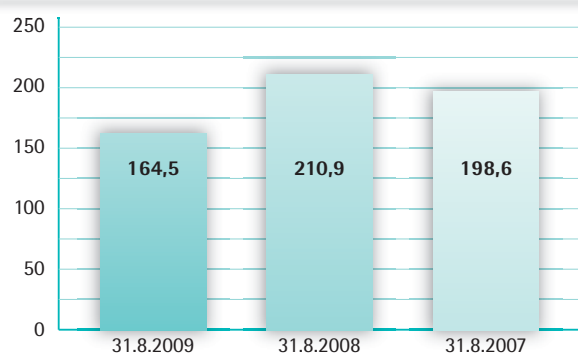
Auf der Aktivseite haben im Geschäftsjahr 2008/09 die langfristigen Vermögenswerte um 2,6 % auf 156,5 Mio. Euro (Vj. 160,6 Mio. Euro) abgenommen. Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 22,1 % auf 281,2 Mio. Euro (Vj. 361,2 Mio. Euro). Der Vorratsabbau um 27,7 % auf 153,9 Mio. Euro (Vj. 212,8 Mio. Euro) ist Folge der heruntergefahrenen Produktion und gezielter Abverkaufsmaßnahmen. Der Rückgang betrifft in erster Linie fertige Fahrzeuge. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtszeitraum um 1,5 % auf 87,7 Mio. Euro (Vj. 89,0 Mio. Euro) vermindert. Der Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fiel mit 17,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (40,0 Mio. Euro) deutlich geringer aus. Der Bilanzansatz für Wertberichtigungen auf Forderungen erhöhte sich von 3,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 13,4 Mio. Euro, was in Höhe von 5,5 Mio. Euro auf die Zahlungsunfähigkeit eines deutschen Exporteurs in den russischen Markt sowie auf Zahlungsschwierigkeiten insbesondere von ausländischen Händlern zurückzuführen ist.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist ein Rückgang um 12,4 Mio. Euro oder 42,1 % zu verzeichnen. Hauptursache sind erheblich niedrigere Bonusforderungen an Lieferanten, die um insgesamt 8,7 Mio. Euro zurückgingen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten nahmen im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund niedrigerer Steuererstattungsforderungen um 33,3 % auf 10,8 Mio. Euro (Vj. 16,2 Mio. Euro) ab. Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum Stichtag 31. August 2009 auf 5,5 Mio. Euro gegenüber 9,8 Mio. Euro im Vorjahr. Dies ist ein Rückgang um 43,2 %.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch eine Abnahme des Eigenkapitals, verursacht durch den hohen Jahresverlust. Das Eigenkapital verringerte sich um 22,0 % auf 164,5 Mio. Euro (Vj. 210,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 37,6 % (Vj. 40,4 %). Diese nach wie vor gute Eigenkapitalquote gibt dem HYMER-Konzern gerade in der weltweiten Wirtschaftskrise eine tragfähige Basis für die Zukunft. Die Eigenkapitalrendite auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern betrug minus 26,6 % nach plus 13,7 % im Vorjahr.

Die Bankverbindlichkeiten wurden planmäßig getilgt. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 24,8 Mio. Euro ist auf die angepasste Produktion zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1,7 Mio. Euro auf 21,8 Mio. Euro (Vj. 23,5 Mio. Euro). Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 3,9 Mio. Euro und ergeben sich im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Rückstellungen für Sozialpläne im Personalbereich.

**Eigenkapital Konzern in Mio. Euro**





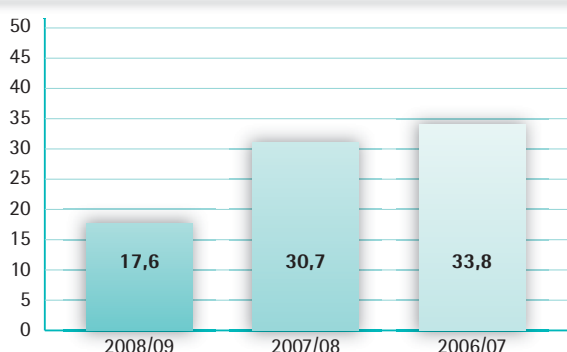
## Investitionen

Der HYMER-Konzern hat im Geschäftsjahr 2008/09 Investitionen in Höhe von 17,6 Mio. Euro getätigt (Vj. 30,7 Mio. Euro). Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Mio. Euro oder 42,7 %. In den Investitionen 2008/09 sind Anlagenzugänge aus dem Erwerb der erstkonsolidierten Caramobil Müller GmbH in Höhe von 0,9 Mio. Euro enthalten. Bei dieser Verringerung des Investitionsvolumens ist das überdurchschnittlich hohe Vergleichsniveau der beiden Vorjahre zu berücksichtigen (insbesondere Bau und die Ausstattung der neuen Produktionshalle sowie der neuen Verkaufsniederlassung, beide am Standort Bad Waldsee). Außerdem wurden Neuinvestitionen im Rahmen der Restrukturierungsaktivitäten im Berichtsjahr generell restriktiv gehandhabt.

Die Investitionen für die Entwicklung neuer Freizeitfahrzeuge betragen 3,1 Mio. Euro und gingen damit gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Euro oder 26,3 % zurück. Der Stellenwert von Innovationen blieb dennoch auch im Berichtszeitraum 2008/09 unverändert hoch. Der Stand der aktivierten Entwicklungskosten hat sich vor diesem Hintergrund mit insgesamt 10,0 Mio. Euro leicht verändert (Vj. 11,7 Mio. Euro).

Auf Investitionen in Grundstücke und Gebäude entfielen konzernweit noch 1,2 Mio. Euro (Vj. 7,1 Mio. Euro). Technische Anlagen und Maschinen machten 1,5 Mio. Euro (Vj. 4,5 Mio. Euro) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 7,6 Mio. Euro (Vj. 10,1 Mio. Euro) der Investitionen aus. Das Investitionsvolumen betraf in Höhe von 5,7 Mio. Euro (Vj. 20,1 Mio. Euro) das Segment HYMER, in Höhe von 8,1 Mio. Euro das Segment Bürstner (Vj. 8,0 Mio. Euro) und in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro) das Segment LAIKA. Die Investitionen in den übrigen Segmenten waren demgegenüber nicht wesentlich.

Investitionen Konzern in Mio. Euro



## Forschung und Entwicklung

Händler und Endkunden fragen unverändert Neuheiten nach. Innovationen sind starke Kaufanreize. Der HYMER-Konzern ist deswegen traditionell ein forschungsintensives Unternehmen. Mit klarem Fokus auf den konkreten Kundennutzen erarbeitet der Konzern seit Jahrzehnten hochwertige und innovative Lösungen. Deshalb hat die Produktentwicklung im Konzern weiterhin einen hohen Stellenwert. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beinhalten weitestgehend keine Grundlagenforschung. Sie haben vorwiegend kundenbezogene Anwendungslösungen zum Gegenstand.

Der Bereich Forschung und Entwicklung ist im HYMER-Konzern dezentral organisiert. Jede Marke des Konzerns kann durch Innovationen und neue technische Lösungen ihr eigenes Profil im Markt schärfen. HYMER steuert die Aktivitäten der einzelnen Marken in den jeweiligen Produktionsstandorten über eine einheitliche Infrastruktur, die Hard- und Software für Computer Aided Design (CAD) und Produktdatenmanagement (PDM) umfasst. Das bietet die Chance zur frühzeitigen Nutzung von Synergiepotenzialen und vermeidet kostenträchtige Doppelarbeit.

Die Entwicklungsaktivitäten des HYMER-Konzerns orientieren sich vor allem an den langfristigen Trends individualisierter Reisen sowie Komfort und Umweltfreundlichkeit. Im Mittelpunkt steht daher die Weiterentwicklung des Fahrkomforts, der Sicherheit, des Platzangebots und der Langlebigkeit der Fahrzeuge. Im Berichtszeitraum haben die Gesellschaften des HYMER-Konzerns insbesondere folgende Neuheiten erarbeitet und vorgestellt:

- Die Marke HYMER hat den neu eingeführten Warmluft-Thermoboden zum Patent angemeldet. Mit seiner innovativen Technik erzielt der Boden durch den Anschluss an die serienmäßige Heizung einen Wirkungsgrad, der mit einer Warmwasser-Fußbodenheizung vergleichbar ist.
- Auf Basis des Fiat Ducato bringt HYMER ein neues Reisemobil mit Hubdach. Zudem kommt ein Caravan mit einem exklusiven Hubbett auf den Markt. Das Bett bietet die branchenweit größte Liegefläche und in hochgeklapptem Zustand eine optimale Stehhöhe.
- Niesmann+Bischoff hat zwei flexible Multifunktions-Komfortessel entwickelt. Die Neuheit: Die auf beiden Seiten des Tisches befindlichen Sitze lassen sich in einen dritten und vierten Gurtplatz umfunktionieren.
- Bürstner bringt in seiner neuen Modellreihe einen kompakten Reise-Caravan für zwei Personen. Als neue Besonderheit verfügen zwei Personen ohne Umbau der Sitzgruppe über eine bequeme Schlafmöglichkeit.

## Nachtragsbericht

Es ergaben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008/09 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Nachhinein eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfordert hätten. Nach Schluss des Geschäftsjahres ereigneten sich im Konzern allerdings folgende Vorgänge von wesentlicher Bedeutung.

### Sozialplan für den Standort Bad Waldsee

Im Zuge der laufenden Restrukturierung hat die HYMER AG am 19. Oktober 2009 mit der Arbeitnehmervertretung einen Sozialplan für den Standort Bad Waldsee vereinbart. Die Verhandlungen hierüber begannen bereits in der ersten Jahreshälfte 2009. Der Sozialplan umfasst den Abbau von bis zu 189 Arbeitsplätzen in drei Stufen. Per Ende Oktober 2009 hat das Unternehmen bereits 89 Mitarbeiter freigestellt. In der zweiten Stufe bis Februar 2010 sollen bis zu 50 weitere Beschäftigte freigesetzt werden, die genaue Zahl hängt jedoch von der weiteren Geschäftsentwicklung am Standort Bad Waldsee ab. Als dritte Stufe besteht schließlich die Option, bis zum 31. August 2010 nochmals bis zu 50 Mitarbeiter freizusetzen, jedoch nur soweit die Restrukturierungsziele auf Basis der bis dahin durchgeführten Maßnahmen noch nicht vollständig erreicht worden sind. Die erwarteten Kosten der ersten beiden Stufen des Sozialplans sind zum 31. August 2009 durch eine Rückstellung bilanziell voll berücksichtigt.

### Neuverhandlung der Konzernfinanzierung

Zum 31. August 2009 hatten lediglich 23,8 % der Bank- und Schuldscheindarlehen des Konzerns Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr. Die Fremdfinanzierung des Konzerns besteht damit überwiegend auf kurzfristiger Basis. Der Vorstand will künftig stärker eine längerfristige Finanzierung gewährleisten und verhandelt derzeit mit mehreren Banken über eine Neustrukturierung der Fremdfinanzierung.

### Frank Mallet neues Mitglied des Vorstands

Frank Mallet (51) wurde am 27. Oktober 2009 vom Aufsichtsrat der HYMER AG mit Wirkung zum 1. Januar 2010 für drei Jahre zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Im HYMER-Konzern wird er das Finanzressort sowie die Bereiche Personal, Revision, Recht und Unternehmenskommunikation übernehmen. Mallet wird den HYMER-Konzern gemeinsam mit Vertriebsvorstand Hermann Pfaff führen und die bereits eingeleitete Restrukturierung weiter vorantreiben. Der gelernte Bankkaufmann und Jurist begann seine berufliche Tätigkeit bei der Daimler Benz AG, wo er mehr als zehn Jahre in verschiedenen Führungspositionen im Finanzressort tätig war. Später war er lange Jahre als Vorstand bei der Ravensbur-

ger AG für Finanzen und Personal verantwortlich. Zuletzt leitete er als Chief Financial Officer im Unternehmen „Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH“ die Ressorts Finanzen und Informationstechnologie.

### Insolvenz der Produktionsgesellschaft Hymer France

Die Hymer France S.A.S., Tochtergesellschaft der Hymer AG mit Sitz im französischen Cernay, hat am 24. November 2009 Insolvenz angemeldet. Die Wirtschaftskrise hat die Absatz- und Umsatzentwicklung wie auch die Ergebnisse des Herstellers von Caravans der Touring-Baureihe und von Reisemobilen schwer belastet. Die Umsetzung mehrerer Restrukturierungsprogramme, zuletzt im Jahr 2008, reichte nicht aus, um Kosten und Kapazität an die rückläufige Nachfrage anzupassen. Der Vorstand der HYMER AG hat in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2009/10 auf Basis vorliegender Restrukturierungsgutachten erneut verschiedene Optionen bezüglich einer Fortführung des Betriebes intensiv geprüft, die sich per saldo allerdings nicht als tragfähig erwiesen. Im elsässischen Cernay sind hiervon bedauerlicherweise rund 190 Mitarbeiter betroffen. Der HYMER-Konzern rechnet infolge der Insolvenz mit Belastungen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Weiterhin besteht ein Risiko aus möglichen Rechtsstreitigkeiten. Die Entscheidung der Hymer France zur Insolvenzanmeldung sowie über Entlassungen wurde am 23. November 2009 gefällt. Demzufolge konnten die nunmehr zu erwartenden Kosten der Insolvenz im Konzernabschluss nach IFRS zum 31. August 2009 noch nicht berücksichtigt werden.

### Markus Korsten neues Mitglied des Vorstands

Markus Korsten (39) wurde am 09. Dezember 2009 vom Aufsichtsrat der HYMER AG für drei Jahre zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Der Beginn seiner Tätigkeit wird noch festgelegt, soll aber spätestens zum 01. April 2010 erfolgen. Gemeinsam mit Finanzvorstand Mallet und Vertriebsvorstand Pfaff wird Korsten, die Produktionsordnung und die bereits erfolgreich eingeleitete Restrukturierung des HYMER-Konzerns weiter vorantreiben. Bislang ist Korsten Mitglied der Geschäftsleitung der Division Nutzfahrzeugreifen bei der Continental AG, wo er in den letzten Jahren die weltweite Verantwortung für die Produktion von Nutzfahrzeugreifen und für die Produktionstechnologie getragen hat. Neben der erfolgreichen Implementierung eines neuen Produktionssystems setzte er nennenswerte Kostensparmaßnahmen an den Standorten der Continental AG um. In den insgesamt 15 Jahren seiner Tätigkeit bei der Continental AG übte Korsten verschiedene Funktionen in Produktion sowie Forschung und Entwicklung aus und sammelte Erfahrungen an unterschiedlichen, zum Teil ausländischen Standorten.

## Risikobericht

Der HYMER-Konzern ist als international agierende Unternehmensgruppe im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die Geschäftstätigkeit setzt eine laufende Berücksichtigung und Abwägung der möglicherweise auftretenden Risiken im Verhältnis zu den sich ergebenden Chancen voraus. Diese Abwägungen sowie das vorausschauende Management von Chancen und Risiken sind für den HYMER-Konzern eine Aufgabe von strategischem Rang. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe identifiziert, analysiert und bewertet systematisch die Entwicklung aller relevanten Risiken.

Wie bisher sind dabei die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, die Erläuterung von Planabweichungen und die kontinuierliche Beobachtung sowie unverzügliche Meldung von konkret drohenden Risiken elementarer Inhalt der Berichterstattung. Der Vorstand führt den Konzern auf der Grundlage von konsolidierten Monats- und Quartalsberichten. Wesentliche Kennzahlen sind dabei Auftragsbestand, Absatz, Umsatz, EBIT, Ergebnis vor Ertragsteuern sowie die Liquidität. In einem Risikohandbuch sind die Elemente des Risikofrüherkennungssystems, insbesondere die relevanten Systemkomponenten, Funktionen und Verantwortungsträger detailliert dokumentiert.

### Politische Rahmenbedingungen

Eine Erschwernis des Verkaufs von Freizeitfahrzeugen könnten künftige Erhöhungen von öffentlichen Abgaben, Steuern und Gebühren sein, die die Konsumenten zusätzlich belasten. Auch weitere restriktive Gesetze und Verordnungen für den Straßenverkehr und zum Schutz der Umwelt könnten Barrieren zur Anschaffung eines Freizeitfahrzeuges darstellen.

### Risiken des wirtschaftlichen Umfelds

Das wirtschaftliche Umfeld in Europa enthält in verschiedener Hinsicht Risikopotenzial für den HYMER-Konzern. Nachdem die Rohstoffpreise als Folge der Wirtschaftskrise zuletzt deutlich nachgegeben haben, könnte ein von zahlreichen Experten prognostizierter erneuter Anstieg der Energie- und Kraftstoffpreise zu einem ungünstigen Kaufklima für Freizeitfahrzeuge beitragen. Steigende Rohstoff- und Energiekosten würden außerdem die Herstellung der Produkte verteuern.

In der Folge künftig möglicherweise weiter verschärfter Regeln für Banken könnten Konsumentenkredite und Kredite für die Händler knapper werden und/oder sich verteuern, was ebenfalls zu Belastungen des Absatzes führen könnte.

### Marktrisiken

Das zentrale Risiko der HYMER-Konzerngesellschaften wird im laufenden Geschäftsjahr die Entwicklung der Nachfrage in den europäischen Absatzmärkten sein. Eine maßgebliche Rolle wird auch die Verfassung des Finanzmarkts und die sich unter anderem daraus ergebende Qualität der globalen und europäischen Konjunktur spielen. Diese beiden Kenngrößen beeinflussen das Vertrauen der Konsumenten in Wirtschaft und Zukunft, die Anschaffungsneigung auch zum Kauf von Freizeitfahrzeugen.

Ein weiteres Risiko ist die im abgelaufenen Geschäftsjahr stark belastete Finanz- und Liquiditätssituation der Händler von Freizeitfahrzeugen durch die restriktive Kreditvergabe der Banken und der zum Teil vorgenommenen Kürzung von Kreditlinien. Auch nach der bereits eingetretenen Marktberreinigung im Händlernetz des Konzerns sind voraussichtlich weitere Handelsbetriebe in ihrer Existenz gefährdet. Trotz eines weitgehend erfolgreichen Abbaus von Fahrzeugbeständen leiden die Handelsbetriebe weiterhin unter schwachen Margen und können nur in eingeschränktem Umfang Ausstellungsfahrzeuge ordern. Rabattschlachten und der preisintensive Wettbewerb haben Spuren auf der Ertragsseite und in den Bilanzen hinterlassen. Der weitere Verlust von Handelsbetrieben könnte die Vertriebskraft und die flächendeckende Marktdeckung des HYMER-Konzerns beeinträchtigen und zumindest vorübergehend zu einer Absatzminderung führen. Ein ernst zu nehmendes Risikopotenzial wäre schließlich eine sich weiter verschärfende Wettbewerbsintensität unter den europäischen Herstellern von Freizeitfahrzeugen, da in der Gesamtbranche derzeit noch erhebliche Produktions-Überkapazitäten zu verzeichnen sind. Rabatte und Sonderaktionen könnten die Preise stark unter Druck setzen.

### Bonitätsrisiken von Handelspartnern

Eine Insolvenz von Händlern und eine dadurch notwendig werdende Rückholung von noch nicht voll bezahlten, unter Eigentumsvorbehalt stehenden Fahrzeugen könnte für den Konzern ein weiteres Risiko darstellen. Der Weiterverkauf solcher Fahrzeuge kann mit Preisnachlässen verbunden sein, insbesondere soweit es sich um nicht mehr aktuelle Modelle handelt. In diesem Fall lässt sich ein Ausgleich offener Forderungen nur teilweise und mit zeitlicher Verzögerung realisieren. Eine drohende oder tatsächliche Insolvenz bedeutender Händler beinhaltet für den HYMER-Konzern das Risiko, solche Unternehmen gegebenenfalls übernehmen zu müssen, um deren Kundenstamm für den Konzern zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2008/09 führten solche Überlegungen zur Übernahme der Caramobil Müller GmbH.

### Auslastungsrisiken

Das Vorhalten moderner Fertigungskapazitäten an mehreren Produktionsstandorten des Konzerns ist aufgrund der in den letzten Jahren getätigten Investitionen kapitalintensiv. Mit dem Abschluss der Restrukturierung und dem Anpassen der Fertigungskapazitäten an das aktuelle Nachfrageniveau im Laufe des Geschäftsjahres 2009/10 werden die Auslastungsrisiken des HYMER-Konzerns voraussichtlich relativ geringer werden. Eine neuerliche, drastische Absatzkrise könnte jedoch das Risiko der Auslastung erneut auf die Tagesordnung bringen. Eine anhaltende Unterauslastung der im Konzern vorhandenen Kapazitäten könnte zu erheblichen Ertragsbelastungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens und aus einer verschlechterten Fixkostendegression führen. Weitere Risiken bestehen in diesem Fall in den Kosten für Personal- und andere Restrukturierungsmaßnahmen.

### Finanzierungsrisiken

Auf Basis der gegenwärtigen Verhandlungen mit Fremdkapitalgebern ist für die Zukunft von Änderungen in den Finanzierungsbedingungen für den Konzern auszugehen. Dies betrifft insbesondere ein höheres Zinsniveau als Folge verlängerter Laufzeiten sowie neue Berichterstattungserfordernisse im Zusammenhang mit der Einhaltung von Finanzrelationen (sog. Covenants).

### Fremdwährungsrisiken

Der HYMER-Konzern fakturiert fast ausschließlich in Euro. Nennenswerte Währungsrisiken aus Kursschwankungen ergeben sich nur hinsichtlich des britischen Pfundes. Das Ergebnisrisiko liegt jedoch deutlich unter 0,5 Prozent des Konzernumsatzes.

### Personalrisiken

Ein Risiko liegt im potenziellen Verlust wertvoller Mitarbeiter. Der aktuelle Abbau von Mitarbeitern könnte auch besonders qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte verunsichern und eventuell zum Verlassen des Unternehmens führen. Mit ihrem Weggang könnte Fachwissen, Know-how und Erfahrung verloren gehen. Der HYMER-Konzern antizipiert dieses Risiko und wirkt ihm durch eine sorgfältige Personal- und Führungsarbeit im Rahmen des Möglichen entgegen.

### Weitere Risiken

Risiken in den Bereichen Produktion, Lagerung unfertiger und fertiger Erzeugnisse sowie Transport sind weitgehend durch eine Betriebsunterbrechungs- und die Betriebshaftpflichtversicherung und andere spezielle Versicherungen gedeckt.

Für die absehbare Zukunft sind in den Bereichen Konzernorganisation, Umwelt, Informationstechnologie sowie Rechtsstreitigkeiten keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken erkennbar.

### Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Die Entwicklung der Absatzmärkte sowie des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes bleiben auch im Geschäftsjahr 2009/10 die für den HYMER-Konzern bestimmenden Risikofaktoren. Das Unternehmen wird sich dem Verlauf der aufgezeigten Unwägbarkeiten auf der Kapazitätsseite weiterhin zügig anpassen müssen. In der finanziellen Stabilität der Händler liegen weitere wesentliche Risiken in Bezug auf die Realisierbarkeit des Ausgleichs von offenen Forderungen. Nach derzeitiger Erkenntnis werden diese Risiken den Bestand des Konzerns allerdings insgesamt nicht gefährden.

Auch darüber hinaus sind keine Vorgänge von Bedeutung bekannt oder absehbar, die wesentliche Risiken für die Entwicklung oder den Bestand des Unternehmens darstellen.

Das Finanzmanagement zur Sicherstellung der Liquidität erfolgt auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Finanzplanung. Diesbezüglich erläutern wir in regelmäßigen Gesprächen mit unseren Hausbanken die aktuelle Geschäftsentwicklung des Konzerns und die Perspektiven der Branche generell.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement, zu Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken finden sich im Konzernanhang.

Der Abschlussprüfer hat das Überwachungssystem des Vorstands bewertet und festgestellt, dass es die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

## Chancen

Die gesamte Branche für Freizeitfahrzeuge in Europa hat im Berichtszeitraum erhebliche Rückgänge bei Absatz, Umsatz und Ergebnis verzeichnet. Das Geschäftsjahr 2009/10 soll nach Einschätzung von Marktexperten das Absatzniveau des Jahres 2008/09 noch einmal leicht unterschreiten. Vor dem Hintergrund dieser weiter schwierigen Marktentwicklung bieten sich dem HYMER-Konzern indessen auch Chancen.

### Intensität des Wettbewerbs

Maßgeblich für den Erfolg des HYMER-Konzerns sind im laufenden Geschäftsjahr die Intensität des Wettbewerbs, die Aufnahmefähigkeit der Märkte und die finanzielle Verfassung der Wettbewerber und der Händler in Europa. Im Wettbewerb unter den Herstellern ergeben sich vor allem aus folgenden Gesichtspunkten Chancen:

Die Finanzierungsstruktur des HYMER-Konzerns, einschließlich der Eigenkapitalausstattung und Liquidität, bleibt stabil. Die Produktionsstätten im HYMER-Konzern sind bestens ausgestattet und auf neuestem technologischen Standard. Kosteneffiziente Fertigung ist der Regelfall. Der Investitionsbedarf bleibt daher in 2009/10 vergleichsweise gering. Die Modellpalette gilt als ebenso innovativ wie attraktiv. Die Marken des HYMER-Konzerns decken alle Marktsegmente an Freizeitfahrzeugen ab. Weitere Ansätze zur Optimierung der Produkte sind identifiziert und befinden sich in der Umsetzung. Das Produktportfolio ist ein Wettbewerbsvorteil des Konzerns. In Verbindung mit den auf Qualität und Innovation basierenden Images der Konzernmarken verfügen die Gesellschaften des HYMER-Konzerns über eine hervorragende Wettbewerbsposition in den Märkten Europas, die sie in der sich abzeichnenden Konsolidierung der Branche zu ihrem Vorteil nutzen könnten.

Eine weitere Wettbewerbsstärke der Gesellschaft wird voraussichtlich der weit fortgeschrittene Abbau der Bestände von Fertigfahrzeugen sein. Der HYMER-Konzern fertigt nunmehr weitestgehend auftragsbezogen.

### Positive Resonanz von Händlern und Endkunden

Auch die europaweite Vertriebsorganisation des HYMER-Konzerns ist eine Wettbewerbsstärke. Sie stellt eine umfassende und systematische Marktbearbeitung sicher. Zudem steuert sie Kundenbetreuung und -services effizient. Auch die bisherigen Messen im laufenden Geschäftsjahr in Düsseldorf, Rimini und Paris sind ein Indikator für die künftigen Chancen. Insgesamt hat der HYMER-Konzern auf diesen Messen Aufträge auf dem Niveau des Vorjahres und überdies eine allgemein positive Resonanz bei Händlern und Endkunden erzielt. Diese Resultate unterstreichen die guten Chancen des HYMER-Konzerns im Geschäftsjahr 2009/10.

Die Krise in den Kalenderjahren 2008 und 2009 hat auch die Struktur der Handelsbetriebe verändert, besonders durch Insolvenzen. Der HYMER-Konzern hat aufgrund der Attraktivität seiner Produkte und seines Images beste Chancen, neue Händler zu gewinnen und sein Vertriebsnetz zu optimieren.

Das Chancenpotenzial von HYMER liegt vor allem in seiner Wettbewerbsfähigkeit. Sie ist als hoch einzustufen. Das Unternehmen wird voraussichtlich auch in der absehbaren Zukunft seine führende Marktstellung in Europa behaupten können. Auch ein Ausbau dieser Position kommt in Betracht.

## Prognosebericht

Die EU-Kommission rechnet für 2009 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in der Europäischen Union um 4,1 %. Für das Jahr 2010 erwartet Brüssel mit 0,7 % Wachstum eine Wende ins Plus. Die Entwicklung in der EU liegt damit im Rahmen der Prognosen des internationalen Währungsfonds (IWF) für die Weltwirtschaft insgesamt. Die Bundesregierung geht für das Jahr 2009 nach einem zunächst angenommenen Minus von 6,2 % nun nur noch von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 5,3 % aus. Der IWF sieht in Deutschland im Jahr 2010 ein minimales Wachstum von 0,3 %. Zuvor hatte das Institut noch ein Minus von 0,4 % erwartet.

Die Verfassung der Finanzmärkte und mancher Banken, besonders in den USA, gilt weiter als labil. Verschiedene Volkswirte warnen bereits vor der Bildung einer neuen Blase. Ein möglicher weiterer Abschreibungsbedarf bei den Banken könnte die Finanzierungssituation der Unternehmen zusätzlich verschärfen. Die konjunkturellen Auftriebskräfte könnten sich dann nur sehr zögerlich entfalten. Es ist zu erwarten, dass der Konsum der privaten Haushalte trotz der umfangreichen Stützungsmaßnahmen durch die staatliche Fiskalpolitik abnehmen wird. Die Investitionen werden sich nur schrittweise stabilisieren.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion dürfte, nach einem vorübergehend primär durch fiskalische Impulse getriebenen Anstieg, im Frühjahr 2010 weiter sinken. Zudem kann der private Konsum ab den Herbstmonaten bei voraussichtlich geringerer Beschäftigung zurückgehen.

### Branchensituation

Nach dem dramatischen Einbruch der Nachfrage für Freizeitfahrzeuge erwartet der deutsche Caravaning Industrie Verband für das Jahr 2010 einen weiteren Rückgang des Absatzvolumens auf insgesamt noch rund 137.000 Einheiten. Diese Entwicklung wäre gegenüber 2009 nochmals eine Abnahme um rund 10 %. Bei einer sich weiter erholenden Konjunktur könnte damit die Talsohle im Jahr 2010 erreicht sein.

Trotz der zunächst noch spürbaren Kaufzurückhaltung der Kunden sind perspektivisch positive Gesichtspunkte für die Märkte der Freizeitfahrzeuge erkennbar. Mittelfristig verfügen die europäischen Märkte über Wachstumspotenzial. Diese Einschätzung basiert auch auf der wachsenden Investitionsbereitschaft für gehobene Ausstattungen im Sport- und Freizeitbereich. Eine besondere Rolle kommt der zentralen Zielgruppe der „Generation 55plus“ zu, deren Kaufkraft auf vergleichsweise hohem Niveau stabil ist und dem Trend nach individueller Freizeit- und Ferienbeschäftigung folgt. Das vom HYMER-Konzern angebotene Leistungsportfolio an Freizeit- und Urlaubsgestaltung wird so wieder an Attraktivität gewinnen. Die Zielgruppe wächst, schon auf der Basis der demographischen Entwicklungen. Auf Basis der internen Absatzprognose wird der Markt für Freizeitfahrzeuge mittelfristig, also auf zwei bis vier Jahre, wieder zulegen.

### Künftige Unternehmensentwicklung

Der rückläufigen Absatzentwicklung folgend war die Ergebnislage des HYMER-Konzerns seit dem letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2007/08 sehr unbefriedigend. Diese Entwicklung macht weit reichende, teilweise auch schmerzhaft Maßnahmen notwendig. Insbesondere eine weitere Reduzierung der Personalkapazitäten ist mit den Arbeitnehmervertretern im Rahmen von Sozialplänen bereits vereinbart worden. Der Konzern setzt dabei soweit wie möglich auf Kurzarbeit, natürliche Fluktuation, Altersteilzeit und freiwillige Aufhebungsvereinbarungen. Auch betriebsbedingte Kündigungen können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Der Vorstand unterschätzt nicht die gravierenden Folgen dieser Schritte für die betroffenen Mitarbeiter und ihre Familien, sieht im Interesse der Stabilisierung des gesamten Unternehmens hierzu jedoch leider keine Alternativen. Eine Aussetzung einzelner Personalmaßnahmen käme nur dann in Betracht, wenn sich die Auslastung der betreffenden Standorte kurzfristig deutlich verbessern sollte.

Zwingend notwendig ist außerdem eine erhebliche Reduzierung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen. Das Vorrats- und Forderungsmanagement wird daher weiter verbessert werden müssen. Im Produktionsbereich werden die Optimierung von Losgrößen, unter anderem bei Chassis-Bestellungen, sowie eine bessere Auslastungsstruktur der Konzernstandorte verfolgt. Wesentlich ist zudem eine Neuausrichtung des Vertriebscontrollings, um dem Vorstand im Falle veränderter Markteinflüsse kürzere Reaktionszeiten zu ermöglichen.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Beispielsweise wird eine breitere Datengrundlage über das Bestell- und Zahlungsverhalten der Kunden zielgenauere Anreizsysteme für den Handel und eine Weiterentwicklung der Controllinginstrumente des HYMER-Konzerns ermöglichen.

Angesichts einer signifikanten Erhöhung der bilanziellen Vorsorge bei Liefer- und Leistungsforderungen im Abschluss zum 31. August 2009 geht der Vorstand davon aus, dass die erhöhten Ausfallrisiken insgesamt ausreichend abgedeckt sind. Sollte sich die Finanzsituation der Händler allerdings nochmals verschlechtern, wäre eine weitere Erhöhung der Risikovorsorge nicht auszuschließen.

Für das Geschäftsjahr 2009/10 erwartet der Vorstand – unter der Voraussetzung, dass keine weiteren konjunkturellen Rückschläge eintreten – eine in der Größenordnung um bis zu 5 % rückläufige Umsatzentwicklung. Für die nachfolgenden Geschäftsjahre ab 2010/11 wird mit einer Erholung der Absatzmärkte gerechnet, die für den Konzern wieder zu Umsatzsteigerungen führen sollte. Auch unter diesen Voraussetzungen rechnet der Vorstand allerdings angesichts der zu erwartenden Einmalaufwendungen im Rahmen der Insolvenz des französischen Tochterunternehmens Hymer France S.A.S. im Geschäftsjahr 2009/10 mit einem negativen Ergebnis vor Steuern. Ohne Berücksichtigung von Einmalkosten für Restrukturierungen wird für das Geschäftsjahr 2009/10 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Ziel für das Geschäftsjahr 2010/11 ist dann die Rückkehr in die Gewinnzone. Aus Sicht des Vorstands ist diese Prognose aufgrund einer noch immer volatilen Konjunktur und des schwierigen Marktumfeldes mit Unsicherheiten behaftet.

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

## Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der HYMER Aktiengesellschaft beträgt zum 31. August 2009 12.000.000,00 Euro und ist in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Verschiedene Aktiegattungen sind nicht vorgesehen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Der HYMER Aktiengesellschaft wurde am 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 3 i. V. m § 25 WpHG schriftlich mitgeteilt, dass Herr Erwin Hymer, Bad Waldsee, 77,4 % der Stimmrechte hält. Die HYMER Aktiengesellschaft hat dies gemäß § 41 Abs. 3 in Verbindung mit § 25 WpHG zeitnah veröffentlicht. Die Herrn Hymer zuzurechnenden Stimmrechtsanteile betragen inzwischen 77,3 %.

Im Dezember 2007 veröffentlichte die HYMER AG die Mitteilung der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, wonach ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, am 5. Dezember 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,03 % hält.

Im Januar 2008 veröffentlichte die HYMER AG die Mitteilung, dass am 31. Dezember 2007 der Stimmrechtsanteil von Frau Carolin Hymer die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,53 % beträgt.

Im Januar 2008 veröffentlichte die HYMER AG die Mitteilung, dass am 31. Dezember 2007 der Stimmrechtsanteil von Herrn Christian Hymer die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,53 % beträgt.

Im August 2008 veröffentlichte die HYMER AG, dass am 31. März 2008 der Stimmrechtsanteil der Financiere de L'Echiquier, Paris/Frankreich, die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nunmehr 4,9968 % beträgt. 0,1499 % der Stimmrechte sind der Gesellschaft jedoch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Im Juni 2008 veröffentlichte die HYMER AG, dass die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil am 27. Mai 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,03 % beträgt. 4,91 % der Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahn- und Tierärzte, Tübingen, zuzurechnen. Im Juni 2008 veröffentlichte die HYMER AG, dass am 12. Juni 2008 der Stimmrechtsanteil der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,04 % beträgt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht. Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG). Satzungsänderungen richten sich nach den Vorschriften der §§ 133, 179 AktG.



Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 07. März 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000,00 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen: für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge; für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG festzusetzen.

Vereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind, bestehen nicht.

# Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft, Bad Waldsee

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2008/09

in T€	Anhang	2008/09	2007/08
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>654.499</b>	<b>913.231</b>
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-39.593	16.789
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.338	4.374
<b>Gesamtleistung</b>		<b>618.244</b>	<b>934.394</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	13.455	14.336
Materialaufwand	(3)	453.040	689.755
Personalaufwand	(4)	129.894	137.374
Abschreibungen	(5)	25.602	21.877
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	63.099	59.557
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>-39.936</b>	<b>40.167</b>
Erträge aus Beteiligungen		10	710
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		82	-451
Zinserträge		1.534	1.194
Zinsaufwendungen		11.577	13.654
<b>Finanzergebnis</b>	(7)	<b>-9.951</b>	<b>-12.201</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-49.887</b>	<b>27.966</b>
Ertragsteuern	(8)	-7.205	10.715
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-42.682</b>	<b>17.251</b>
davon auf Anteile im Fremdbesitz entfallendes Ergebnis		228	262
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der HYMER AG		-42.910	16.989
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) (10)</b>		<b>-10,73</b>	<b>4,25</b>

## Konzernbilanz zum 31. August 2009

### Aktiva

in T€	Anhang	31.8.2009	31.8.2008
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	16.959	18.444
Sachanlagevermögen	(1)	125.924	133.188
Anteile an assoziierten Unternehmen	(2)	806	724
Finanzielle Vermögenswerte	(3)	6.541	6.418
Ertragsteuerforderungen		736	793
Latente Steuern		5.511	1.079
		<b>156.477</b>	<b>160.646</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Vorräte	(4)	153.860	212.833
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	87.723	88.963
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(6)	17.019	29.387
Ertragsteuerforderungen		6.253	4.062
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(7)	10.801	16.186
Flüssige Mittel	(19)	5.548	9.764
		<b>281.204</b>	<b>361.195</b>
		<b>437.681</b>	<b>521.841</b>

## Passiva

in T€	Anhang	31.8.2009	31.8.2008
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	(8)	12.000	12.000
Kapitalrücklage	(9)	12.707	12.707
Gewinnrücklagen	(10)	138.246	184.661
<b>Anteil der HYMER-Aktionäre</b>		<b>162.953</b>	<b>209.368</b>
Anteile in Fremdbesitz		1.538	1.506
		<b>164.491</b>	<b>210.874</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Finanzielle Schulden	(13)	47.005	54.756
Rückstellungen für Pensionen	(14)	7.383	7.897
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	7.226	7.195
Latente Steuern		2.230	5.395
		<b>63.844</b>	<b>75.243</b>
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.181	44.967
Sonstige finanzielle Schulden	(16)	156.992	159.149
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.075	2.664
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	21.759	23.488
Kurzfristige Rückstellungen	(18)	9.339	5.456
		<b>209.346</b>	<b>235.724</b>
		<b>437.681</b>	<b>521.841</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung für 2008/09

in T€	Anhang	2008/09	2007/08
Ergebnis vor Ertragsteuern		-49.887	27.966
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		25.602	21.877
Veränderung der Rückstellungen		3.165	-244
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen		10.743	2.135
Ertragsteuerzahlungen		-4.121	-10.043
Ergebnis aus Anlageabgängen		-537	-1.730
Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen		-92	-259
Zinsergebnis		10.043	12.460
Erhaltene Zinsen		1.449	1.193
Gezahlte Zinsen		-10.350	-12.806
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-9.325	9.948
Veränderung der Vorräte		72.225	-16.342
Veränderung sonstiger Vermögenswerte		18.611	-14.642
Veränderung sonstiger Schulden		-33.083	12.836
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>34.443</b>	<b>32.349</b>
Auszahlungen für Investitionen in			
Sachanlagen		-12.099	-24.265
immaterielle Vermögenswerte		-4.642	-6.414
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	(19)	71	0
Erhaltene Dividenden		10	710
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		1.302	3.288
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-15.358</b>	<b>-26.681</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-3.716	-5.476
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		2.500	38.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-22.085	-39.790
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-23.301</b>	<b>-7.266</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-4.216	-1.598
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		9.764	11.069
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes		0	293
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	(19)	<b>5.548</b>	<b>9.764</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2008/09

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Auf die Aktionäre der HYMER AG entfallendes Eigenkapital	Anteile in Fremdbesitz	Konzern-eigenkapital
			Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Rücklage für Pensionen			
(Anhang)	(8)	(9)	(10)	(10)			
<b>1.9.2007</b>	<b>12.000</b>	<b>12.707</b>	<b>172.204</b>	<b>243</b>	<b>197.154</b>	<b>1.440</b>	<b>198.594</b>
Ergebnis nach Steuern			16.989		16.989	262	17.251
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen				722	722		722
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen				-217	-217		-217
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			<b>16.989</b>	<b>505</b>	<b>17.494</b>	<b>262</b>	<b>17.756</b>
Dividendenzahlung			-5.280		-5.280	-196	-5.476
<b>31.8.2008</b>	<b>12.000</b>	<b>12.707</b>	<b>183.913</b>	<b>748</b>	<b>209.368</b>	<b>1.506</b>	<b>210.874</b>
Ergebnis nach Steuern			-42.910		-42.910	228	-42.682
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen				21	21		21
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen				-6	-6		-6
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			<b>-42.910</b>	<b>15</b>	<b>-42.895</b>	<b>228</b>	<b>-42.667</b>
Dividendenzahlung			-3.520		-3.520	-196	-3.716
<b>31.8.2009</b>	<b>12.000</b>	<b>12.707</b>	<b>137.483</b>	<b>763</b>	<b>162.953</b>	<b>1.538</b>	<b>164.491</b>

## Darstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen für 2008/09

in T€	(Anhang)	2008/09	2007/08
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen	(14)	21	722
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen		-6	-217
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen		15	505
Ergebnis nach Steuern		-42.682	17.251
<b>Summe aus Ergebnis nach Steuern und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode</b>		<b>-42.667</b>	<b>17.756</b>
davon auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Anteil		228	262
davon Anteil der Aktionäre der HYMER AG		-42.895	17.494



# Grundlagen

## Allgemeine Angaben

Die HYMER Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Waldsee/ Deutschland, Holzstraße 19, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und oberste Muttergesellschaft des HYMER-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen des HYMER-Konzerns umfasst die Herstellung von und den Handel mit Gegenständen der Freizeitbranche, insbesondere die Herstellung von Reisemobilen und Caravans.

Der Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008/09 wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss 2008/09 steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des IASB, London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden Vorschriften. Dabei wurden alle zum 31. August 2009 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet. Standards und Interpretationen, die zum 31. August 2009 vom IASB verabschiedet waren, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden nicht vorzeitig angewendet.

Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2008/09 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sowie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte. Diese wurden jeweils zum Zeitwert bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die HYMER Aktiengesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB Nr. 600243 eingetragen. Der Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat erfolgte am 16. Dezember 2009.

## Auswirkungen neuer oder geänderter Standards

Der HYMER-Konzern hat neue oder geänderte Standards und Interpretationen nicht freiwillig vorzeitig angewendet.

Der IASB hat eine Reihe von Verlautbarungen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2008/09 erstmals anzuwenden waren. Es handelt sich dabei insbesondere um Änderungen in IAS 39 und IFRS 7 sowie IFRIC 12 bis 14. Diese Neuerungen hatten keinen Einfluss auf die Rechnungslegung des HYMER-Konzerns, da die dort geregelten Sachverhalte bei HYMER nicht relevant sind.

Folgende noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen bzw. Änderungen in diesen Standards und Interpretationen waren zum Zeitpunkt des Abschlusses veröffentlicht, wurden aber nicht freiwillig vorzeitig angewendet:

### IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung dürfen künftig nur Geschäftsvorfälle mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner ausgewiesen werden. Die anderen Änderungen des Eigenkapitals sind in der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs auszuweisen, die entweder in Form einer einzelnen Aufstellung oder in Form von zwei Aufstellungen, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs, aufgestellt werden kann. Darüber hinaus sieht der Standard vor, dass ein Unternehmen eine Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode in seinen Abschluss aufnimmt, wenn es eine Rechnungslegungsmethode rückwirkend anwendet oder Posten im Abschluss rückwirkend anpasst oder umgliedert. Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Aus der zukünftigen Anwendung von IAS 1 ergeben sich Anpassungen in der Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen sowie des Konzern-Eigenkapitalspiegels der HYMER Aktiengesellschaft.

### IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“

Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Da zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung keine negativen Minderheitsanteile vorhanden sind, ergeben sich voraussichtlich keine Effekte auf den Konzernabschluss.

### IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Seit 1. Juli 2009 sind im HYMER-Konzern keine Unternehmenszusammenschlüsse zu verzeichnen.

#### **Änderungen in IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“**

Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Fair Value Bewertung von Finanzinstrumenten und zu Liquiditätsrisiken vor und betreffen unter anderem die Einführung einer dreistufigen Fair Value Hierarchie. Diese unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in den Liquiditätsspiegel einzubeziehenden Verbindlichkeiten klargestellt wird. Die Anpassungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der HYMER-Konzern wird die Änderungen dieser Regelungen im folgenden Geschäftsjahr umsetzen und erweiterte Angaben zur Fair Value Bewertung machen.

#### **IFRS 8 „Geschäftssegmente“**

IFRS 8 regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen über seine Geschäftssegmente zu berichten hat. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der HYMER-Konzern wird im folgenden Geschäftsjahr diesen Standard anwenden und seine Segmentberichterstattung diesbezüglich anpassen. Die Abgrenzung der Segmente wird sich nicht wesentlich ändern.

#### **Änderung von IAS 23 „Fremdkapitalkosten“**

Die Änderung sieht die Aktivierungspflicht von Fremdkapitalkosten vor, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Das Wahlrecht zur sofortigen erfolgswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde dadurch abgeschafft. Die Änderungen sind erstmalig in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der HYMER-Konzern wird erst im folgenden Geschäftsjahr diese Änderung umsetzen und ggf. einen Teil der Fremdkapitalkosten aktivieren.

#### **Weitere Änderungen**

Die Änderungen in weiteren Standards (insbesondere IAS 32, IAS 39, IFRS 2, IFRIC 9, IFRIC 15 bis 18) sowie Änderungen im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens werden keinen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung des HYMER-Konzerns haben.

## **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der HYMER Aktiengesellschaft drei (Vj. zwei) Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie vier (Vj. vier) Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die HYMER Aktiengesellschaft die Beherrschung ausübt.

Ein Joint Venture wird im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wird ein assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften befindet sich in den sonstigen Angaben. Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach Ergebnis und Vermögen unwesentlich.

## Erwerb von Unternehmen

Am 10. Dezember 2008 wurde ein Kaufvertrag über den Erwerb der Caramobil Müller GmbH, Stockach, geschlossen. Die Transaktion wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 durchgeführt. Das Unternehmen verkauft Produkte der HYMER-Gruppe in seinen Niederlassungen in Stockach und Aachen. Der Kaufpreis betrug 1,00 €.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Caramobil Müller GmbH wurden zum Erwerbszeitpunkt mit folgenden Zeitwerten angesetzt:

in T€	Buchwert vor Zusammenschluss	Zeitwert zum Erstkonsolidierungs- zeitpunkt
Flüssige Mittel	71	71
Finanzielle Vermögenswerte	253	253
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178	178
Sonstige Vermögenswerte	770	770
Vorräte	12.575	13.252
Immaterielle Vermögenswerte	15	201
Sachanlagevermögen	676	676
Passive latente Steuern netto	0	42
Finanzielle Schulden	8.738	8.738
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.342	5.342
Sonstige Verbindlichkeiten	939	939
Ertragsteuerrückstellungen	91	91
Sonstige Rückstellungen	256	249
Erworbenes Nettovermögen	-828	0
Kaufpreis		0
Goodwill		0

Die Caramobil Müller GmbH trug seit dem Erwerb mit T€ 14.336 zum Umsatz und T€ -782 zum Konzernergebnis nach Steuern bei. Die Angaben nach IFRS 3.70 unterbleiben, da die Geschäftsjahre der Caramobil Müller GmbH und der HYMER AG vor dem 31. August 2009 nicht identisch waren.

## Gemeinschaftsunternehmen

In den Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft wird das Gemeinschaftsunternehmen CAPRON GmbH, Neustadt i. Sa., mit einer Anteilsquote von 50 % einbezogen. Die CAPRON GmbH fertigt Reisemobile und Caravans in den neuen Bundesländern.

Die CAPRON GmbH hat kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 10.545 (Vj. T€ 12.780) und langfristige Vermögenswerte von T€ 9.393 (Vj. T€ 10.050). Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf T€ 9.987 (Vj. T€ 13.780) und die langfristigen Schulden betragen T€ 112 (Vj. T€ 185). Im Geschäftsjahr 2008/09 weist die Gesellschaft Erträge in Höhe von T€ 36.290 (Vj. T€ 74.737) und Aufwendungen (vor Ertragsteuern) von T€ 34.935 (Vj. T€ 68.812) aus. Bei der CAPRON GmbH waren im Jahresdurchschnitt 150 (Vj. 144) Mitarbeiter beschäftigt.

## Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der HYMER Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit den im Zeitpunkt des Erwerbs neu bewerteten anteiligen Vermögenswerten sowie Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden, mit Ausnahme der CAPRON GmbH sowie der Caramobil Müller GmbH, vor dem 1. September 2004 erstkonsolidiert. Gemäß IFRS 1 wurden die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung nach HGB beibehalten.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden konsolidiert und Zwischenergebnisse eliminiert.

Bürgschaften und Garantien, die die HYMER Aktiengesellschaft zugunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten im Konzernabschluss passiviert sind.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28).

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der HYMER Aktiengesellschaft sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

## Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten jeder Art ausgewiesen. Erträge aus Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden und mit dem Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft gerechnet werden kann. Der Ausweis von Lizenzerträgen erfolgt periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages.

## Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen für bereits verkaufte Produkte werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten sowie unter Berücksichtigung gesetzlicher und vertraglicher Fristen gebildet. Darüber hinaus werden für identifizierte Einzelfälle zusätzlich Rückstellungen gebildet.

## Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

## Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Etwaige Forschungs- sowie die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt.

## Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden im HYMER-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Die vorhandenen Währungsrisiken resultieren dabei weitestgehend aus dem Finanzierungsbereich. Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente, wie z. B. Zinsswaps, zum Marktwert bilanziert. Derivate, die im HYMER-Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Zins- oder Währungssicherung dienen, jedoch die strengen Kriterien des IAS 39 nicht erfüllen, werden dem Handelsbestand zugeordnet und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

## Selbst erstellte Software und andere Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte oder andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (z. B. Software) werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert, soweit sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind und die der Entwicklung zugehörigen Aufwendungen verlässlich messbar sind. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und erfolgt nach der linearen Methode über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von derzeit drei bis fünf Jahren.

## Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben.

## Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird, soweit es einer betrieblichen Nutzung unterliegt, zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige herstellungsbezogene Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand verrechnet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend des Nutzungsverlaufs nach der linearen Methode. Ihnen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Bauten	10 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes abgesetzt. Investitionszulagen werden passiviert und über sechs Jahre linear aufgelöst. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

## Leasing

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem HYMER-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Soweit im HYMER-Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derzeit gibt es beim HYMER-Konzern keine als Finanzierungsleasing zu klassifizierenden Leasingverhältnisse.

## Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden oder im Rahmen von jährlich vorgeschriebenen Werthaltigkeitstests (noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte). Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt.

Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Zeitwert des Vermögenswertes (abzüglich der Verkaufskosten) und dem Barwert der zurechenbaren künftigen Cashflows durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswertes. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um den Betrag der Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Für Geschäfts- oder Firmenwerte besteht ein Zuschreibungsverbot.

Soweit dem einzelnen Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse zugerechnet werden können, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwertes und des erzielbaren Betrags der Geschäftseinheit bestimmt. Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf der Basis der diskontierten Cashflows vor Steuern ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor.

Im Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft sind derzeit keine Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert, sodass diesbezüglich keine Werthaltigkeitstests notwendig sind.

## Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

Einzelne langfristige Vermögenswerte oder eine Gruppe langfristiger Vermögenswerte und dazugehöriger Schulden werden als zur "Veräußerung bestimmt" klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Veräußerung beschlossen und wahrscheinlich ist. Die so klassifizierten Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung dieser Vermögenswerte endet mit der Einstufung als "zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte".

Derzeit gibt es im HYMER-Konzern keine zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden.

## Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bewertet.

## Finanzielle Vermögenswerte

Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Handelsbestand
- bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Rechnungsbetrag angesetzt. Eine Wertberichtigung wird erfasst, sobald substantielle Hinweise vorliegen, dass der Betrag nicht eingezogen werden kann. Beurteilungskriterien sind festgestellte Zahlungsschwierigkeiten, die unter anderem anhand monatlicher Überfälligkeitsanalysen auf Ebene der einzelnen Debitoren verfolgt werden. Weitere Kriterien sind Informationen der Vertriebsmitarbeiter über die Bonität der Kunden sowie eingeleitete Insolvenzverfahren. Der Vorstand wird monatlich (bei Bedarf unverzüglich) über die Fälligkeitsslage informiert

und entscheidet auf dieser Grundlage über die weitere Vorgehensweise. Wertberichtigungen werden auf Korrekturkonten zu den Bruttoforderungen erfasst.

Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt, wenn die Uneinbringlichkeit feststeht.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Festverzinsliche Wertpapiere werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit zu halten.

Ausleihungen und gewährte Darlehen werden der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

In die Kategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" sind im Wesentlichen kurz- und langfristige Wertpapiere sowie Anteile an Beteiligungsunternehmen eingeordnet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Wertpapieren entspricht dies dem Marktpreis. Die Bewertung der Anteile an Beteiligungsunternehmen erfolgt dann zu Anschaffungskosten, wenn für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und die Zeitwerte anderweitig nicht verlässlich zu ermitteln sind. Soweit Hinweise auf Wertminderungen bestehen, wird ein Werthaltigkeitstest nach IAS 39 durchgeführt. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert abgeht oder eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung wird der kumulierte Netto-Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Ergebnis ausgewiesen.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen worden sind. Die Ausbuchung erfolgt zum Erfüllungstag.



## Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch fertigungsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige fertigungsbezogene Verwaltungskosten sowie anteilige fertigungsbezogene Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Soweit erforderlich werden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

## Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet.

## Flüssige Mittel

Die als flüssige Mittel ausgewiesenen Zahlungsmittelbestände umfassen Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

## Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios.

## Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung im HYMER-Konzern ist auf der Basis von leistungsorientierten Zusagen geregelt.

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Zusagen werden gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation berechnet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Anwendung des Wahlrechts des IAS 19 erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst.

Die Aufwendungen für die im Berichtsjahr erdienten Pensionsansprüche werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Analog werden die Zinseffekte anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich als langfristig angesehen.

## Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich zu einem Abfluss zukünftiger Ressourcen führen. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht unwahrscheinlich ist (Eventualschulden), erfolgt statt eines bilanziellen Ausweises unter den Rückstellungen eine Beschreibung im Konzernanhang.

## Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen zwischen den in der Steuerbilanz angesetzten und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen gebildet, soweit sich nicht aufgrund von Ausnahmeregelungen (z. B. IAS 12.15, 12.24) etwas anderes ergibt.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuermin-derungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvträge und Steuergut-schriften in Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Rea-lisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahr-scheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvträge werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuer-minderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu ver-steuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisie-rung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesell-schaften stehen, werden nicht angesetzt, wenn der zeit-liche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuer-schulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbe-hörde erhoben werden.

## Tatsächliche Steuererstattungs-ansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

## Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Für Werthaltigkeitstests betreffend immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden unter anderem die von Unternehmensleitung und Aufsichtsrat genehmigten Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen herangezogen, die die aktuellen Erwartungen der Unternehmensleitung widerspiegeln. Üblicherweise beinhalten diese Planungsrechnungen verschiedenartige Schätzunsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, so dass die tatsächliche zukünftige Situation von den Planungsrechnungen abweichen kann. Auch bezüglich der Ermittlung von Nettoveräußerungspreisen kommen teilweise Schätzungen zum Einsatz.

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen ist hierbei insbesondere die Gewährleistungsrückstellung zu nennen. Diese wird auf der Grundlage der tatsächlichen Gewährleistungskosten unter Verwendung von Annahmen über die künftigen Eintrittszeitpunkte der Gewährleistungsfälle berechnet. In die Bewertung von Pensionsrückstellungen fließen versicherungsmathematische Schätzungen ein, insbesondere im Hinblick auf den Kalkulationszinssatz, die Sterbewahrscheinlichkeit sowie auf das erwartete zukünftige Gehalts- und Rentenniveau. Wegen der langfristigen Natur der Pensionsverpflichtungen unterliegen einige dieser Schätzungen einer erheblichen Unsicherheit.

Weitere Annahmen und Schätzungen betreffen die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die anhand von Einzelanalysen auf Kundenebene ermittelt wurden. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Der HYMER-Konzern verkauft auf revolvingender Basis Teile der Liefer- und Leistungsforderungen an eine Factoring-Gesellschaft. Im Rahmen der Beurteilung, ob die Forderungsverkäufe zum Abgang der verkauften Forderungen aus der Bilanz führen, sind auch Risikoeinschätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich, insbesondere im Hinblick auf die beim HYMER-Konzern zurückbleibenden Zinsrisiken aus der eventuell verspäteten Begleichung der Forderungen. Das Bonitätsrisiko aus den verkauften Forderungen trägt dagegen die Factoring-Gesellschaft.

Bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Der Einschätzung dieser Wahrscheinlichkeiten liegen die Planungsrechnungen zugrunde, die auch für Zwecke der Werthaltigkeitstests bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen verwendet werden. Die Unsicherheiten in diesen Planungen wirken sich folglich auch auf den Ansatz aktiver latenter Steuern aus.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Ermessensentscheidungen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in T€	2008/09	2007/08
Reisemobile	491.696	726.475
Caravans	93.148	120.311
Sonstige Umsätze	69.655	66.445
	<b>654.499</b>	<b>913.231</b>

Die sonstigen Umsätze betreffen den Handel mit Ersatzteilen und mit Campingzubehör.  
Die Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten ist im Rahmen der Segmentberichterstattung wiedergegeben.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2008/09	2007/08
Weiterberechnete Werbeaufwendungen	1.323	1.720
Versicherungserstattungen	3.483	3.166
Mieterträge	572	435
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.216	1.860
Weiterbelastete Aufwendungen	1.843	2.703
Periodenfremde Erträge	1.726	274
Währungsgewinne	89	75
Nebenerlöse	815	700
Erträge aus Anlageabgängen	606	1.742
Sonstiges	1.782	1.661
<b>Gesamt</b>	<b>13.455</b>	<b>14.336</b>

### 3. Materialaufwand

in T€	2008/09	2007/08
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	424.286	647.570
Bezogene Leistungen	28.754	42.185
	<b>453.040</b>	<b>689.755</b>

Die Herstellungskosten des Umsatzes betragen im Geschäftsjahr 2008/09 T€ 554.679.

### 4. Personalaufwand

in T€	2008/09	2007/08
Löhne und Gehälter	104.710	110.118
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	24.069	26.568
Altersversorgung	1.115	688
	<b>129.894</b>	<b>137.374</b>

Die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, einschließlich der Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung, sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:	2008/09	2007/08
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.221	2.404
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer	777	800
	<b>2.998</b>	<b>3.204</b>

## 5. Abschreibungen

In den Abschreibungsaufwendungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 1.980 enthalten. Sie betreffen die Hymer France S.A.S., Cernay/Frankreich.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2008/09	2007/08
Fortbildung/Belegschaftsveranstaltungen/Werkssicherheit	919	1.473
Mietaufwendungen für Immobilien und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.479	3.939
Fremdreparaturen	3.763	6.251
Bezogene Dienstleistungen	1.555	1.768
Kosten des Geldverkehrs	604	154
Vertriebsaufwendungen	7.763	9.297
Beratung	4.764	3.546
Büromaterial/Kommunikationsmittel	1.159	1.423
Reisekosten/Bewirtung/Repräsentation	1.521	2.258
Werbeaufwendungen	15.792	19.073
Versicherungen und Beiträge	2.046	1.510
Aufwand a. d. Zuführung zu Rückstellungen	136	878
Sonstige Steuern	2.446	2.141
Wertkorrektur Forderungsbestand	11.178	2.392
Sonstiges	4.974	3.454
	<b>63.099</b>	<b>59.557</b>

Die Mietaufwendungen betreffen ausschließlich die Mindestleasingzahlungen. Neben Immobilien werden insbesondere Büro- und EDV-Geräte sowie Fahrzeuge gemietet. Bezüglich der Wertkorrektur des Forderungsbestands verweisen wir auf die Erläuterungen im nachfolgenden Abschnitt „Ausfallrisiko“. Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Schadensfälle.

## 7. Finanzergebnis

in T€	2008/09	2007/08
Erträge aus Beteiligungen	10	710
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	82	-451
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>92</b>	<b>259</b>
Erträge aus langfristigen Wertpapieren und Darlehen	273	310
Übrige Zinserträge	1.261	884
<b>Zinserträge</b>	<b>1.534</b>	<b>1.194</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.308	13.464
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	269	190
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>11.577</b>	<b>13.654</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-9.951</b>	<b>-12.201</b>

Der Gewinn aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten beträgt insgesamt T€ 40 (Vj. Verlust T€ 84).

## 8. Ertragsteuern

in T€	2008/09	2007/08
Laufende Steueraufwendungen	398	10.628
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-905	-81
Latente Steuern auf Verlustvorträge	-6.698	168
	<b>-7.205</b>	<b>10.715</b>

Im Inland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 377 % sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 % ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 30 % (Vorjahr 30 %). Dieser Ertragsteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet.

Die im Geschäftsjahr im Ausland gültigen nominalen Ertragsteuersätze liegen zwischen 31 % (Vorjahr 33 %) und 33 % (Vorjahr 38 %).

Der Ertragsteueraufwand enthält keine Aufwendungen und Erträge, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen. Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. August 2009 nach ihrer Herkunft ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in T€	31.8.2009		31.8.2008	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	39	2.833	51	3.399
Sachanlagen	366	2.650	389	2.843
Finanzanlagen	46	0	46	0
Vorräte	357	345	180	515
Pensionsverpflichtungen	239	0	221	0
Sonstige Rückstellungen	1.108	1.081	813	814
Sonstige Unterschiede	729	106	1.005	164
Steuerliche Verlustvorträge	7.412	0	714	0
	10.296	7.015	3.419	7.735
Saldierung	-4.785	-4.785	-2.340	-2.340
<b>Bilanzansatz</b>	<b>5.511</b>	<b>2.230</b>	<b>1.079</b>	<b>5.395</b>

Aus der Berücksichtigung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Eigenkapital nach IAS 19 resultieren im Geschäftsjahr erfolgsneutral gebildete aktive latente Steuern in Höhe von T€ 6 (Vj. T€ 217).

Darüber hinaus wurden alle Veränderungen erfolgswirksam erfasst.

Bezüglich der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses auf der Basis der Unternehmensplanung für die folgenden drei Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Diese Planung wurde auch für Zwecke der Werthaltigkeitstests bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen herangezogen.

Der Steueraufwand aus einer Abwertung oder dem Nichtansatz latenter Steuern in Fällen, in denen es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den Nutzen des latenten Steueranspruchs entweder zum Teil oder insgesamt zu verwenden, beträgt T€ 5.067 (Vj. T€ 1.202). Der entsprechende steuerliche Verlustvortrag beträgt T€ 20.367 (Vj. T€ 6.117) und kann zeitlich unbegrenzt verwendet werden.



Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in T€	2008/09	2007/08
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-49.887</b>	<b>27.966</b>
Erwarteter Steueraufwand zum inländischen Steuersatz	-14.966	8.390
Besteuerungsunterschiede Ausland	157	537
Steuereffekt nicht abzugsfähiger Aufwendungen	2.091	314
Steuernachzahlungen für Vorjahre	596	672
Steuereffekt steuerfreier Einkünfte	-349	-210
Nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorträge	5.067	1.202
Steuereffekt aus der Nutzung von Verlustvorträgen	0	-110
Sonstiges	199	-80
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>-7.205</b>	<b>10.715</b>
Steuerquote in %	14,4 %	38,3 %

## 9. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Jahr 2008/09 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen T€ 4.264 (Vj. T€ 4.181).

## 10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Ergebnisanteil der Aktionäre der HYMER AG (T€ - 42.910, Vj. T€ 16.989) und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien (jeweils 4.000.000 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens ist nachfolgend im Anlagespiegel dargestellt.

### Immaterielle Vermögenswerte

<b>1.9.2007 – 31.8.2008</b>					
in T€	Datum	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	Entwicklungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.9.2007	6.303	16.083	3.728	26.114
Zugänge		770	4.187	1.457	6.414
Abgänge		277	133	5	415
Umbuchungen		196	0	-196	0
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>31.8.2008</b>	<b>6.992</b>	<b>20.137</b>	<b>4.984</b>	<b>32.113</b>
Abschreibungen	1.9.2007	4.654	4.558	0	9.212
Zugänge planmäßig		861	3.970	0	4.831
Abgänge		276	98	0	374
<b>Abschreibungen</b>	<b>31.8.2008</b>	<b>5.239</b>	<b>8.430</b>	<b>0</b>	<b>13.669</b>
Nettobuchwerte	1.9.2007	1.649	11.525	3.728	16.902
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>31.8.2008</b>	<b>1.753</b>	<b>11.707</b>	<b>4.984</b>	<b>18.444</b>
<b>1.9.2008 – 31.8.2009</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.9.2008	6.992	20.137	4.984	32.113
Zugänge		438	3.086	1.118	4.642
Erwerb von Unternehmen		201	0	0	201
Abgänge		159	0	0	159
Umbuchungen		2.660	0	-2.660	0
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>10.132</b>	<b>23.223</b>	<b>3.442</b>	<b>36.797</b>
Abschreibungen	1.9.2008	5.239	8.430	0	13.669
Zugänge planmäßig		1.398	4.826	0	6.224
Zugänge außerplanmäßig		99	0	0	99
Abgänge		154	0	0	154
<b>Abschreibungen</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>6.582</b>	<b>13.256</b>	<b>0</b>	<b>19.838</b>
Nettobuchwerte	1.9.2008	1.753	11.707	4.984	18.444
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>3.550</b>	<b>9.967</b>	<b>3.442</b>	<b>16.959</b>

## Sachanlagevermögen

<b>1.9.2007 – 31.8.2008</b>						
in T€	Datum	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.9.2007	111.191	41.285	107.078	2.358	261.912
Zugänge		7.137	4.483	10.087	2.558	24.265
Abgänge		1.939	958	2.488	0	5.385
Umbuchungen		199	1.026	505	-1.730	0
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>	<b>31.8.2008</b>	<b>116.588</b>	<b>45.836</b>	<b>115.182</b>	<b>3.186</b>	<b>280.792</b>
Abschreibungen	1.9.2007	34.818	25.293	74.334	0	134.445
Zugänge planmäßig		3.276	3.676	10.094	0	17.046
Abgänge		929	980	1.978	0	3.887
Umbuchungen		-88	29	59	0	0
<b>Abschreibungen</b>	<b>31.8.2008</b>	<b>37.077</b>	<b>28.018</b>	<b>82.509</b>	<b>0</b>	<b>147.604</b>
Nettobuchwerte	1.9.2007	76.373	15.992	32.744	2.358	127.467
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>31.8.2008</b>	<b>79.511</b>	<b>17.818</b>	<b>32.673</b>	<b>3.186</b>	<b>133.188</b>
<b>1.9.2008 – 31.8.2009</b>						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.9.2008	116.588	45.836	115.182	3.186	280.792
Zugänge		1.193	1.481	6.949	2.476	12.099
Erwerb von Unternehmen		21	0	655	0	676
Abgänge		20	186	1.412	44	1.662
Umbuchungen		1.532	1.859	247	-3.638	0
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>119.314</b>	<b>48.990</b>	<b>121.621</b>	<b>1.980</b>	<b>291.905</b>
Abschreibungen	1.9.2008	37.077	28.018	82.509	0	147.604
Zugänge planmäßig		3.504	3.831	10.063	0	17.398
Zugänge außerplanmäßig		539	1.146	196	0	1.881
Abgänge		0	114	788	0	902
<b>Abschreibungen</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>41.120</b>	<b>32.881</b>	<b>91.980</b>	<b>0</b>	<b>165.981</b>
Nettobuchwerte	1.9.2008	79.511	17.818	32.673	3.186	133.188
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>31.8.2009</b>	<b>78.194</b>	<b>16.109</b>	<b>29.641</b>	<b>1.980</b>	<b>125.924</b>

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten sowie entgeltlich erworbene EDV-Software. Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte betragen bis zu fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen enthält keine geleaste Vermögenswerte, da die im HYMER-Konzern vorhandenen Leasingverhältnisse nicht als Finanzierungsleasing zu werten sind.

## Wertminderungen

Im Geschäftsjahr 2008/09 lagen aufgrund der signifikant verschlechterten Ertrags- und Auslastungssituation erstmals seit der Umstellung auf IFRS Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten und beim Sachanlagevermögen vor. Daher wurde zum Ende des Geschäftsjahres für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit untersucht, ob Wertminderungen vorliegen.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten wurden grundsätzlich entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur die Segmente des HYMER Konzerns identifiziert, soweit nicht nach IAS 36.71 ein größerer Detaillierungsgrad zu berücksichtigen ist. Die im Segment „HYMER“ enthaltene Hymer France S.A.S. stellt vor diesem Hintergrund eine eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit dar.

Als erzielbarer Betrag im Sinne des IAS 36 wurden die Nutzungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Bezüglich des Vermögens der Hymer France S.A.S. wurde aufgrund eines negativen Nutzungswerts der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Die Zeitwerte der Sachanlagen der Hymer France S.A.S. wurden intern auf der Grundlage realistisch zu erwartender Verkaufspreise bestmöglich geschätzt.

Der Berechnung der Nutzungswerte liegen die folgenden Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt ist die Unternehmensplanung für die Jahre 2009/10 bis 2011/12. Sie besteht aus Plan-Bilanzen, Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen, Plan-Kapitalflussrechnungen sowie einem Finanzplan. Der Unternehmensplanung liegen im Wesentlichen folgende Prämissen zugrunde:

- Bei gleich bleibenden Marktanteilen wird für das Geschäftsjahr 2009/10 mit einer im Bereich von bis zu 5 % rückläufigen Umsatzentwicklung gerechnet. In den darauf folgenden Jahren wird von einer Markterholung mit Umsatzsteigerungen zwischen 5 % und 10 % ausgegangen. Durch Realisierung von Gewinnaufschlägen auf den vorhandenen Vorratsbestand und Kostensenkungsmaßnahmen wird ein leicht steigender Rohertrag erreicht.
- Die Personalkostenquote wird in den Folgejahren aufgrund der verhandelten Personalmaßnahmen und weiteren Produktivitätssteigerungen auf das niedrigere Niveau vor der Krise zurückgeführt.
- Bei den Abschreibungsaufwendungen wurde ein planmäßiger Verlauf unterstellt.
- Einsparungen und andere positive Effekte aus den Restrukturierungsmaßnahmen reduzieren die Quote der betrieblichen Aufwendungen. Darüber hinaus führt die Optimierung des Working Capitals ab dem Geschäftsjahr 2010/11 zu einer Erhöhung des Cashflows.

Ausgehend von den Plan-Kapitalflussrechnungen werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit die zukünftigen freien Cashflows (Zahlungseingänge sowie -ausgänge ohne Berücksichtigung von Finanzierungskosten und Steuern) abgeleitet. Weiter werden Korrekturen für in der Planung bereits enthaltene Kapazitätsänderungen vorgenommen.

Die ewige Rente für die Geschäftsjahre ab 2012/13 wurde anhand einer Fortschreibung der für das Geschäftsjahr 2011/12 geplanten Cashflows ermittelt. Dabei wurde ein im Vergleich zum 31. August 2012 unverändertes Working Capital sowie die Gleichheit von Investitionen und Abschreibungen unterstellt.

Der Abzinsungssatz wird anhand der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) unter Berücksichtigung von risikofreiem Basiszins, Marktrisikoprämie (multipliziert mit dem Betafaktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente, Fremdkapitalkosten sowie Konzernkapitalstruktur festgelegt.

Der Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,7 %. Er wird als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten des Konzerns ermittelt (WACC). Die Eigenkapitalkosten werden zunächst nach Steuern berechnet. Dazu hat der HYMER-Konzern für das Geschäftsjahr 2008/09 einen risikofreien Zinssatz von 4,5 %, eine Marktrisikoprämie von 5,0 % und einen Beta-Faktor, abgeleitet aus dem Durchschnitt der Vergleichsunternehmen, von 1,1 % verwendet. Der Fremdkapitalkostensatz betrug 6,1 % vor Steuern. Die Steuerquote in der angewandten Vorsteuerbetrachtung wurde mit 30,0 % angesetzt. Die Relation Eigen- zu Fremdkapital verhält sich entsprechend der durchschnittlichen Kapitalstruktur der Vergleichsunternehmen mit 47 % zu 53 %. Wir rechnen trotz einer aktuell zu verzeichnenden Zurückhaltung unserer Zielkunden aufgrund der künftigen demographischen Entwicklung in unserem Hauptabsatzmarkt Europa und aufgrund einer nach wie vor tendenziell stabileren finanziellen Lage dieser Bevölkerungsschicht für die ewige Rente mit einem Wachstumsabschlag von 1,2 %.

Überblick über die getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

in T€	HYMER	Hymer France	CAPRON	LAIKA	Movera	Bürstner
Buchwert	197.702	5.705	7.425	48.914	10.580	90.984
Erzielbarer Betrag	200.406	3.725	8.098	49.833	21.531	130.486
Wertminderung	0	1.980	0	0	0	0

Aufgrund dieser Berechnungen wurden im Periodenergebnis für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Hymer France S.A.S im Anlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 1.980 vorgenommen, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Abschreibungen“ ausgewiesen sind. Die Abwertung betrifft das Segment „HYMER“.

Wie oben dargestellt unterliegen die den Berechnungen zugrunde liegenden zukunftsbezogenen Annahmen verschiedenen Schätzunsicherheiten. Diese Unsicherheiten können die Ergebnisse der Berechnungen signifikant beeinflussen. Im Folgenden wird erläutert, unter welchen Bedingungen bei Planabweichungsszenarien die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei ansonsten gleichen Voraussetzungen nicht mehr voll werthaltig wären.

	Wertminderung in T€					
EBIT Planabweichung	HYMER	Hymer France	CAPRON	LAIKA	Movera	Bürstner
- 5 %	7.316	1.980	0	1.573	0	0
- 10 %	17.336	1.980	137	4.064	0	0
- 15 %	27.357	1.980	542	6.556	0	0

## 2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen wird die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung von 44,6 % an der EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH, Wertheim, ausgewiesen.

Das assoziierte Unternehmen hat kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 9.551 (Vj. T€ 16.932) und langfristige Vermögenswerte von T€ 18.001 (Vj. T€ 17.973). Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf T€ 11.907 (Vj. T€ 18.554) und die langfristigen Schulden betragen T€ 13.239 (Vj. T€ 14.130). Im Geschäftsjahr 2008/09 weist die Gesellschaft Erträge in Höhe von T€ 24.189 (Vj. T€ 23.880) und Aufwendungen von T€ 24.004 (Vj. T€ 24.891) aus. Der Jahresüberschuss des assoziierten Unternehmens beträgt T€ 185 (Vj. Jahresfehlbetrag T€ 1.011).

Die EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH dient dem gemeinsamen Vertrieb für die Marken HYMER, Bürstner, LAIKA, Niesmann+Bischoff, Movera sowie Dethleffs, LMC und TEC.

## 3. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Beteiligungen	2.804	2.804
Finanzforderungen	3.737	3.614
	<b>6.541</b>	<b>6.418</b>

Die Finanzforderungen enthalten Liefer- und Leistungsforderungen in Höhe von T€ 932 (Vj. T€ 1.497).

## 4. Vorräte

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.475	89.582
Unfertige Erzeugnisse	8.817	10.650
Fertige Erzeugnisse und Waren	82.515	112.599
Geleistete Anzahlungen	53	2
	<b>153.860</b>	<b>212.833</b>

Der Wertminderungsaufwand im Hinblick auf das Vorratsvermögen betrug im Geschäftsjahr 2008/09 T€ 7.299 (Vj. T€ 6.506). Das vorhandene Vorratsvermögen unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen.

## 5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen gegen Vertragshändler. Im Forderungsbestand sind Wechselforderungen in Höhe von T€ 10.004 (Vj. T€ 12.682) enthalten. Wechselforderungen sind durch Wechselurkunden verbrieft. Beim Verkauf von Wechselforderungen haftet der Veräußerer gesamtschuldnerisch mit dem Aussteller für die Erfüllung der Forderung.

Die Wechselforderungen waren nicht wertgemindert und nicht überfällig. Wertberichtigungen auf Wechselforderungen wurden nicht vorgenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wechsel akzeptiert wurden:

in T€	2009	2008
Stand der Wertberichtigungen am 1. September	3.531	2.359
Zuführungen	11.178	2.392
Verbrauch	-892	-963
Auflösungen	-435	-257
<b>Stand der Wertberichtigungen am 31. August</b>	<b>13.382</b>	<b>3.531</b>

Der entsprechende Forderungsbestand (einschließlich der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) kann wie folgt aufgliedert werden.

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Bruttowert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.297	10.803
Buchwert		
nach Wertberichtigung	78.651	77.774
vor Wertberichtigung	92.033	81.305
Weder wertgemindert noch überfällig	53.619	39.365
Nicht wertgemindert und überfällig seit		
1 bis 30 Tagen	5.161	11.565
31 bis 60 Tagen	2.087	5.338
61 bis 360 Tagen	6.639	9.786
mehr als 360 Tagen	3.230	4.448

Die vom Konzern verkauften Fahrzeuge unterliegen in der Regel einem Eigentumsvorbehalt. Die Zurückbehaltung der Fahrzeugpapiere bis zur Bezahlung stellt dessen Durchsetzung im Fall des teilweisen oder vollständigen Forderungsausfalls sicher. In diesen Fällen werden die verkauften Fahrzeuge zurückgefordert und anderweitig veräußert. Erfahrungsgemäß kann zumindest der Gegenwert von ausgefallenen Forderungen auf diesem Weg realisiert werden. Der geschätzte Zeitwert der unter Eigentumsvorbehalt stehenden Fahrzeuge beträgt zum Bilanzstichtag T€ 80.212 (Vj. T€ 82.736).

Der Forderungsbestand zum 31. August 2009 ist aufgrund eines Forderungsverkaufs um 17 Mio. € gemindert (Vj. 40 Mio. €).

## 6. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Darlehen	2.287	2.290
Forderungen gegen Versicherungen	1.799	2.118
Forderungen gegen Kunden	90	145
Debitorische Kreditoren	3.880	10.387
Boni	5.160	13.819
Sonstige Forderungen geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.149	0
Geleistete Anzahlungen	142	607
Übrige	512	21
	<b>17.019</b>	<b>29.387</b>

## 7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Sonstige Steuern	4.583	10.709
Forderungen gegen Arbeitsamt (Altersteilzeit + Kurzarbeitergeld)	482	511
Forderungen gegen Mitarbeiter	403	65
Forderungen gegen die öffentliche Hand	479	487
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.260	3.970
Übrige	594	444
	<b>10.801</b>	<b>16.186</b>



## 8. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der HYMER Aktiengesellschaft ist seit dem Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz unverändert. Es beträgt zum 31. August 2009 € 12.000.000,00 und ist in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Rechnerisch entfällt auf jede Stückaktie ein Grundkapitalbetrag von € 3,00. Ausführungen zum genehmigten Kapital sowie zu wesentlichen Beteiligungen am Kapital sind im Konzern-Lagebericht für 2008/09 wiedergegeben.

## 9. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Sie unterliegt den Restriktionen des § 150 AktG.

## 10. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus dem erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital und dem übrigen kumulierten Eigenkapital zusammen.

Im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital erfolgte außerdem die Verrechnung der Bewertungsunterschiede aus der erstmaligen Anwendung der IFRS sowie die Berücksichtigung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. September 2004 erstkonsolidierten Tochterunternehmen.

Das übrige kumulierte Eigenkapital betrifft ausschließlich die nach IAS 19 erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der darauf ruhenden latenten Steuerwirkungen.

## 11. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des HYMER-Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Eigenkapitalquote auf hohem Niveau sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten durch eine starke Eigenkapitalbasis zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung der Eigenkapitalquote wird das bilanzielle Eigenkapital herangezogen. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 37,6 % (Vj. 40,4 %).

## 12. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2008/09 wird vom Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag der HYMER Aktiengesellschaft auf neue Rechnung vorzutragen und auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten. Für das Geschäftsjahr 2007/08 wurde eine Dividende von € 3.520.000,00 ausgeschüttet (€ 0,88 je Stückaktie).

### 13. Langfristige finanzielle Schulden

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Bankschulden	31.305	33.956
Schuldscheindarlehen	15.700	20.800
	<b>47.005</b>	<b>54.756</b>

### 14. Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte und ehemalige Mitarbeiter des HYMER-Konzerns sowie deren Hinterbliebene. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern auf der Grundlage leistungsorientierter Versorgungspläne. Beitragsorientierte Versorgungssysteme bestehen mit Ausnahme der gesetzlichen Rentenversicherung nicht.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen. Die Versorgungszusagen der HYMER Aktiengesellschaft sowie der Tochterunternehmen sind rückstellungsfinanziert. Fondsfinanzierte Versorgungszusagen sowie Planvermögen bestehen nicht.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen notwendig sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam:

in %	31.8.2009	31.8.2008
Abzinsungsfaktor	6,1	6,1
Lohn- bzw. Gehaltstrend	2,0	1,5
Rentendynamik	1,5	1,5
Fluktuation	2,0	2,0

Der Lohn- und Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation des HYMER-Konzerns jährlich abgeschätzt werden.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ursache solcher Gewinne und Verluste können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, insbesondere des Abzinsungsfaktors, und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufes der Pensionsverpflichtungen sein.

Der Bilanzausweis der Rückstellungen für Pensionen entspricht dem Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche.

Die aus den leistungsorientierten Versorgungssystemen resultierenden und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen lassen sich wie folgt aufteilen. Dabei werden die Aufwendungen für die erdienten Pensionsansprüche unter den Personalaufwendungen ausgewiesen und die Aufwendungen aus der Aufzinsung als Zinsaufwand.

in T€	2008/09	2007/08
Aufwendungen für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	226	408
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen	269	190
<b>Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen</b>	<b>495</b>	<b>598</b>

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
Konzernbilanzwert zum 1. September	7.897	8.699	7.459	7.872	7.227
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	495	598	1.886	802	787
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-21	-722	-223	-539	414
Geleistete Rentenzahlungen	-988	-678	-423	-676	-556
<b>Konzernbilanzwert zum 31. August</b>	<b>7.383</b>	<b>7.897</b>	<b>8.699</b>	<b>7.459</b>	<b>7.872</b>

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, haben die leistungsorientierte Verpflichtung im Geschäftsjahr 2008/09 um T€ 24 vermindert (Vj. Verminderung um T€ 8).

## 15. Sonstige langfristige Rückstellungen

in T€	Absatzbereich	Personalbereich	Übrige	Summe
1. September 2008	4.231	2.837	127	7.195
Verbrauch	-781	0	-6	-787
Auflösung	-756	0	0	-756
Aufzinsung	178	0	0	178
Zuführung	1.261	127	8	1.396
<b>31. August 2009</b>	<b>4.133</b>	<b>2.964</b>	<b>129</b>	<b>7.226</b>

Die Rückstellungen für Verpflichtungen im Absatzbereich betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen.

Für zukünftige interne und externe Aufwendungen aus Garantieverpflichtungen werden für bereits fakturierte Lieferungen und Leistungen anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung der Garantierückstellung unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Auslieferung und Aufwandsanfall sowie auf die Höhe der künftigen Belastungen beziehen. Hinsichtlich der Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen erfolgt die Inanspruchnahme des Konzerns schwerpunktmäßig innerhalb einer zweijährigen Gewährleistungsfrist.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Verpflichtungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse. Sie haben eine Laufzeit von bis zu sechs Jahren nach dem Bilanzstichtag.

## 16. Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Bankschulden	146.737	148.635
Schuldscheindarlehen	4.150	4.544
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	2.251	2.736
Kreditorische Debitoren	2.942	2.020
Erhaltene Anzahlungen	64	152
Übrige	848	1.062
<b>Gesamt</b>	<b>156.992</b>	<b>159.149</b>

Unter den kurzfristigen Bankschulden werden die im folgenden Geschäftsjahr fälligen Tilgungsverpflichtungen der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Im Übrigen werden in dieser Position die Verbindlichkeiten aus der kurzfristigen Finanzierung erfasst.

## 17. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	15.882	18.004
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.650	1.331
Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand	554	1.018
Rechnungsabgrenzung	270	159
Verbindlichkeiten Finanzamt	2.425	1.688
Übrige	978	1.288
	<b>21.759</b>	<b>23.488</b>

## 18. Kurzfristige Rückstellungen

in T€	Absatz- bereich	Personal- bereich	Übrige	Summe
1. September 2008	3.044	1.541	871	5.456
Verbrauch	-2.152	-1.506	-339	-3.997
Auflösung	-334	-10	-116	-460
Zuführung	2.278	5.299	763	8.340
<b>31. August 2009</b>	<b>2.836</b>	<b>5.324</b>	<b>1.179</b>	<b>9.339</b>

Die Rückstellungen für Verpflichtungen im Absatzbereich betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Verpflichtungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse, geleistete Überstunden und Abfindungen.

## 19. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des HYMER-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der flüssigen Mittel bestehen nicht.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen, also direkt ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht immer mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde die Caramobil Müller GmbH, Stockach, zu einem Kaufpreis von 1,00 € erworben. Der Kaufpreis wurde bar bezahlt. Aus dem Erwerb ergeben sich zum 1. Januar 2009 folgende Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns:

	in T€
Kurzfristige Vermögenswerte	14.524
davon flüssige Mittel	71
Langfristige Vermögenswerte	877
Kurzfristige Schulden	7.129
Langfristige Schulden	8.272

## Sonstige Angaben

### 1. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

in T€	31.8.2009	31.8.2008
<b>Bürgschaften</b>	<b>5.316</b>	<b>3.942</b>

Die HYMER Aktiengesellschaft hat für Verbindlichkeiten der CAPRON GmbH eine Bürgschaft im Nominalbetrag von bis zu T€ 7.000 übernommen.

### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

in T€	31.8.2009	31.8.2008
Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Erbbaunutzverträgen		
fällig innerhalb eines Jahres	2.606	2.261
fällig zwischen einem und fünf Jahren	4.530	3.206
fällig nach mehr als fünf Jahren	445	289
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	311	1.004

Die Miet-, Leasing- und Erbbaunutzverträge betreffen insbesondere Betriebsgebäude, Fahrzeuge, EDV-Ausstattung sowie Abstellflächen. Untermietverhältnisse mit konzernfremden Unternehmen bestehen nicht.

### 3. Rechtsstreitigkeiten

Die HYMER Aktiengesellschaft oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des HYMER-Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Für wahrscheinliche finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- und Schiedsverfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

### 4. Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Führungsstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage des primären Segmentberichtsformats des HYMER-Konzerns. Dabei werden Markenfelder und der Bereich Freizeitartikel unterschieden. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

Das Geschäft des Segments "Movera" besteht im Handel mit Freizeitartikeln und Campingzubehör. Die übrigen Segmente fertigen Reisemobile und Caravans.

Der Bereich "Sonstige" enthält Restposten sowie insbesondere die bereichsübergreifenden Konsolidierungs- und Überleitungsposten.

Das sekundäre Berichtsformat richtet sich nach geografischen Gesichtspunkten. Für die Segmentinformationen nach Regionen werden die Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden, die Investitionen und das Segmentvermögen dagegen nach dem Sitz der Gesellschaften bestimmt.



## Segmentberichterstattung

in T€ (Vorjahreszahlen in Klammern)

Konzern	HYMER	Niesmann+ Bischoff	Bürstner	LAIKA	Movera Freizeit- artikel	Sonstige, Konsoli- dierungen	Gesamt Konzern
Außenumsatz	283.758 (421.061)	30.986 (44.970)	248.545 (321.908)	54.046 (86.875)	37.164 (38.417)		654.499 (913.231)
Umsätze mit anderen Segmenten	30 (37)	0 (0)	6 (2)	0 (0)	1.961 (1.047)	-1.997 (-1.086)	0 (0)
Umsätze gesamt	283.788 (421.098)	30.986 (44.970)	248.551 (321.910)	54.046 (86.875)	39.125 (39.464)	-1.997 (-1.086)	654.499 (913.231)
EBIT *	-11.828 (25.482)	-3.678 (-86)	-11.256 (12.073)	-3.741 (5.191)	1.424 (1.741)	-10.765 (-3.975)	-39.844 (40.426)
davon: Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	50 (-277)		32 (-174)				82 (-451)
Übriges Finanzergebnis							-10.043 (-12.460)
Ertragsteuern							-7.205 (10.715)
Ergebnis nach Steuern							-42.682 (17.251)
Segment-Aktiva	256.157 (303.640)	26.439 (30.183)	114.370 (135.506)	59.121 (71.168)	11.958 (11.737)	-49.218 (-46.815)	418.827 (505.419)
Anteile an assoziierten Unternehmen	495 (445)		311 (279)				806 (724)
Nicht zuzuordnende Vermögenswerte							18.048 (15.698)
Summe Vermögen							437.681 (521.841)
Segment-Schulden	29.439 (37.204)	2.642 (3.180)	28.338 (33.014)	11.857 (19.897)	1.530 (1.634)	-4.912 (-3.754)	68.894 (91.175)
Nicht zuzuordnende Schulden							204.296 (219.792)
Summe Schulden							273.190 (310.967)
Investitionen	5.673 (20.098)	944 (1.415)	8.129 (8.024)	1.816 (1.028)	179 (114)	0 (0)	16.741 (30.679)
Abschreibungen	13.804 (11.472)	1.152 (1.153)	9.205 (8.171)	1.058 (856)	174 (225)	209 (0)	25.602 (21.877)

\* EBIT: Operatives Ergebnis zuzüglich Erträge aus Beteiligungen und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen.

Die Segmentaktiva enthalten sämtliche Vermögensgegenstände, die zur Erwirtschaftung des operativen Ergebnisses des Segments eingesetzt werden, und beinhalten hauptsächlich Sachanlagen, Vorräte und Forderungen. Als Segmentverbindlichkeiten sind die Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft ausgewiesen, neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind dies vor allem sonstige Rückstellungen und Pensionsrückstellungen. Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die Segmentaktiva.

in T€	2008/09	2007/08
<b>Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten</b>		
Inland	257.774	311.794
EU-Ausland	332.216	544.545
Übriges Ausland	64.509	56.892
	<b>654.499</b>	<b>913.231</b>
<b>Investitionen nach Regionen</b>		
Inland	13.414	29.071
EU-Ausland	3.327	1.608
	<b>16.741</b>	<b>30.679</b>
<b>Vermögen nach Regionen</b>		
Inland	330.875	380.480
EU-Ausland	106.806	141.361
	<b>437.681</b>	<b>521.841</b>

## 5. Finanzinstrumente

### Risikomanagement

Der HYMER-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit insbesondere Zinsrisiken im Finanzierungsbereich und Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Nennenswerte Währungsrisiken bestehen ebenfalls nur im Finanzierungsbereich.

Ziel des Risikomanagementsystems ist die Absicherung gegen nachteilige Folgen für die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns. Dabei werden marktübliche Instrumente eingesetzt. Einheitliche Konzernrichtlinien regeln die Abwicklung der Geschäfte sowie die Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt derzeit ausschließlich bei Banken.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Zinsrisikopositionen des HYMER-Konzerns berichtet.

### Zinsänderungsrisiko

Zur Finanzierung des Konzerns geht HYMER Kreditvereinbarungen mit teilweise variablen Zinssätzen ein. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Der HYMER-Konzern unterliegt somit einem zinsbedingten Cashflow-Risiko.

Zur Absicherung von Risiken aus Zinsänderungen auf bestehende Darlehen existieren Zins-sicherungsgeschäfte. Das Zinsänderungsrisiko wird fallweise abgesichert. Volumen und Laufzeiten der Sicherungsinstrumente entsprechen der Tilgungsstruktur der Darlehen. Zum Bilanzstichtag bestanden Zinsswaps in Euro und in Schweizer Franken.

Die aufgeführten Marktwerte entsprechen den Preisen, zu denen fremde Dritte die Rechte oder Pflichten aus den derivativen Finanzinstrumenten übernehmen würden.

Eine Veränderung der Marktzinssätze für variabel verzinsten Darlehen um 0,1 %-Punkte hätte im Geschäftsjahr 2008/09 das Finanzergebnis mit T€ 121 (Vj. T€ 193) beeinflusst.

### Währungsrisiko

Dem Währungsrisiko unterliegen alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der Bilanzwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden. Währungsrisiken bestehen insbesondere im Absatzraum Großbritannien. Wäre der Wechselkurs des Britischen Pfund zum Euro im Geschäftsjahr 2008/09 um 10 % vom tatsächlichen Kurs nach oben oder unten abgewichen, hätte der Effekt die Umsatzerlöse des HYMER-Konzerns um 1,0 Mio. € verändert. Ein Währungsrisiko ergibt sich zusätzlich im Rahmen einer in Schweizer Franken nominierten Darlehensverbindlichkeit der HYMER Aktiengesellschaft.

### Ausfallrisiko

Kunden, die mit dem Konzern wesentliche Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen werden laufend überwacht. Der HYMER-Konzern finanziert verschiedene Händler durch die Gewährung längerfristiger Zahlungsziele. Zur Absicherung des Ausfallrisikos werden die zur Fahrzeugzulassung erforderlichen Dokumente bis zur Begleichung der Forderungen in Verwahrung gehalten. Mitarbeiter des HYMER-Konzerns führen darüber hinaus regelmäßig Bestandskontrollen bei den Händlern durch. Im Auslandsgeschäft wirken diese Sicherungsmaßnahmen nur eingeschränkt.

Soweit Zahlungseingänge aus dem Verkauf von Fahrzeugen durch Händler an Endverbraucher von Händlern nicht zum Ausgleich der Forderungen des HYMER-Konzerns verwendet (oder unterschlagen) werden, ergibt sich für den Konzern ein besonderes Ausfallrisiko, da in diesem Fall die Rückholung und Verwertung der Fahrzeuge nicht möglich ist. Im Geschäftsjahr 2008/09 kam ein solcher Einzelfall in materieller Größenordnung vor und hat zur Wertberichtigung von Forderungen in Höhe von T€ 5.451 geführt. Vor diesem Hintergrund ist ein Forderungsmanagement mit strikter Überwachung der Kunden für den Konzern von zentraler Bedeutung.

Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden sämtliche Finanzgeschäfte nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwertes der entsprechenden Instrumente.

Als Folge der im Geschäftsjahr 2008/09 erheblich verschlechterten Absatzsituation der Branche ist die finanzielle Situation vieler Vertragshändler angespannt. Das Ausfallrisiko für den HYMER-Konzern ist demzufolge deutlich angestiegen. Der Vorstand hat der veränderten Situation im vorliegenden Abschluss durch eine Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 11.178 Rechnung getragen (Vj. T€ 2.392). In diesen Zahlen ist der oben angeführte Sonderfall mit T€ 5.451 enthalten.

Angesichts einer Erhöhung der bilanziellen Vorsorge bei Liefer- und Leistungsforderungen im Abschluss zum 31. August 2009 geht der Vorstand davon aus, dass die vermehrten Ausfallrisiken insgesamt ausreichend abgedeckt sind. Sollte sich die Finanzsituation der Händler jedoch nochmals verschlechtern, wäre eine Erhöhung der Risikovorsorge nicht auszuschließen. Dabei wirkt eine verlängerte Zeitdauer der Absatzkrise vor allem im Bereich der Händlerfinanzierung grundsätzlich risikosteigernd.

**Beizulegende Zeitwerte**

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich unter Bezugnahme auf Marktpreise.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Zinsswapkontrakten erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten.

Die Buchwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden approximieren aufgrund der kurzen Laufzeiten die Zeitwerte.

Da die beizulegenden Zeitwerte für die Anteile an Beteiligungen nicht mit vertretbarem Aufwand zuverlässig ermittelt werden können, erfolgt der Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten. Langfristige finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert aufgrund marktgerechter Verzinsung entspricht.

Aktiva in T€	31.8.2009		31.8.2008	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzforderungen (Kredite und Forderungen)	19.824	19.824	31.508	31.508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen), ohne Wechselforderungen	78.651	78.651	77.774	77.774
Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen)	10.004	10.004	12.682	12.682
Anteile an Beteiligungsunternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	2.804	2.804	2.804	2.804
Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	-77	-77	-117	-117
Flüssige Mittel (Kredite und Forderungen)	5.548	5.548	9.764	9.764

Passiva in T€	31.8.2009		31.8.2008	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	178.042	178.042	182.591	182.591
Schuldscheindarlehen (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	19.850	19.850	25.344	25.344
Finanzverbindlichkeiten (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	6.105	6.105	5.970	5.970
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	20.181	20.181	44.967	44.967
<b>Nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>				
Kredite und Forderungen	114.027	114.027	131.728	131.728
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.804	2.804	2.804	2.804
Handelsbestand	-77	-77	-117	-117
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	224.178	224.178	258.872	258.872

Die Fälligkeitsstruktur der Tilgungs- und Zinszahlungen für die finanziellen Schulden wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

in T€	Buchwert zum 31.8.2009		Cashflows		
	Gesamt	davon kurzfristig	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.042	146.737	153.803	31.325	2.571
Schuldscheindarlehen	19.850	4.150	5.176	15.272	2.156
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.105	6.105	6.357	0	0

in T€	Buchwert zum 31.8.2008		Cashflows		
	Gesamt	davon kurzfristig	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.591	148.635	156.416	27.020	7.008
Schuldscheindarlehen	25.344	4.544	4.714	17.462	4.780
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.970	5.970	6.194	0	0

Die Bankschulden betreffen überwiegend Euro- und Schweizer Franken-Verbindlichkeiten der HYMER Aktiengesellschaft. Die in Schweizer Franken nominierten Schulden belaufen sich auf T€ 1.023 (Vj. T€ 2.045). Die Verzinsung orientiert sich grundsätzlich am 3 Monats-Euribor zuzüglich eines Zinsaufschlags. Das Zinsrisiko wird über Zinsfestschreibungen und derivative Finanzinstrumente, z. B. Zins-Swaps, abgesichert.

Die Tilgung der langfristig bestehenden Darlehen erfolgt schwerpunktmäßig innerhalb der nächsten 4-7 Jahre. Dabei hat ein Teilbetrag von T€ 4.581 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Schuldscheindarlehen sind bis zum Jahr 2015 in Raten zu tilgen. Der in den zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Anteil wird bei den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Als Sicherheiten dienen Grundschulden in Höhe von T€ 35.930 (Vj. T€ 36.844).

### Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien

<b>2008/09</b>				
in T€	Zinsen	Wertmin- derungen	Sonstige Netto- gewinne und -verluste	Gesamte Netto- gewinne und -verluste
Kredite und Forderungen	1.534	-11.178	435	-9.209
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	0	0	10	10
Handelsbestand	0	0	40	40
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	11.130	0	0	11.130
<b>2007/08</b>				
in T€	Zinsen	Wertmin- derungen	Sonstige Netto- gewinne und -verluste	Gesamte Netto- gewinne und -verluste
Kredite und Forderungen	1.194	-2.392	257	-941
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	0	0	710	710
Handelsbestand	0	0	-84	-84
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	13.212	0	0	13.212

Die Wertminderungen auf Kredite und Forderungen enthalten die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Nettogewinne enthalten Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) betreffen Dividendenerträge von Beteiligungsunternehmen.



**Derivative Finanzinstrumente**

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Kauf- oder Verkaufsbeträgen bzw. den Kontraktwerten der gesicherten Grundgeschäfte. Die Nominalbeträge, die den Buchwerten entsprechenden Marktwerte und deren Aufteilung nach Fristigkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung:

in T€	Nominalbetrag des Grundgeschäfts	Markt- werte Gesamt	Marktwerte mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
<b>31.8.2009</b>					
Zinssicherungskontrakte	13.462	-77	0	-77	0
<b>31.8.2008</b>					
Zinssicherungskontrakte	14.369	-117	0	-117	0

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen ferner nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden. Das Risikomanagement der derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf der Grundlage der Marktwerte.

**6. Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden T€ 1.870 (Vj. T€ 732) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Ein Betrag von T€ 190 (Vj. T€ 1.000) war zurückzubezahlen. Zuschüsse für Altersteilzeitverträge und Kurzarbeit werden unter der Position Personalaufwand erfasst. Investitionszuschüsse sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, deren Rückzahlung wird unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Beträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2008/09	2007/08
Ertragszuschüsse aus Altersteilzeitverträgen	405	357
Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld	1.338	0
Investitionszuschüsse	-190	-1.000
Investitionszulagen	127	375

## 7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand ergaben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008/09 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Nachhinein eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfordert hätten. Nach Schluss des Geschäftsjahres ereigneten sich im Konzern allerdings folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung:

- Sozialplan für den Standort Bad Waldsee
- Beginn einer Neuverhandlung der Konzern-Finanzierungsstruktur zugunsten verlängerter Fristigkeiten
- Frank Mallet neues Mitglied des Vorstands
- Insolvenzanmeldung der Konzerngesellschaft Hymer France S.A.S.
- Markus Korsten neues Mitglied des Vorstands

Im Konzern-Lagebericht sind diese Sachverhalte im Einzelnen erläutert.

## 8. Honorare der Abschlussprüfer

Für den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der HYMER Aktiengesellschaft wurden folgende Honorare im Konzernaufwand erfasst:

in T€	2008/09	2007/08
Ernst & Young GmbH		
Abschlussprüfung Einzel- und Konzernabschluss HYMER AG	113	113
Prüfungsnaher Dienstleistungen	19	25

Für die übrigen im HYMER-Konzern tätigen Abschlussprüfer haben sich folgende Honorare im Konzernaufwand niedergeschlagen:

in T€	2008/09	2007/08
Abschlussprüfung	119	92
Steuerberatung	48	66
Sonstige Leistungen	70	33

## 9. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können, insoweit angegeben werden, als diese Unternehmen nicht bereits in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Als nahe stehende Personen des HYMER-Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Unternehmen in Betracht, an denen die HYMER Aktiengesellschaft beteiligt ist. Hierunter fallen zusätzlich die von Herrn Erwin Hymer und seinen Familienangehörigen unmittelbar oder mittelbar beherrschten Gesellschaften außerhalb des HYMER-Konzerns.

Die Festlegung der Verrechnungspreise für gruppeninterne Umsätze und Leistungen erfolgt markt-orientiert. Die HYMER Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die im Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Wie im Vorjahr waren in der Berichtsperiode keine Forderungen gegen nahe stehende Personen zweifelhaft oder uneinbringlich.

### Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit Beteiligungsunternehmen

#### **Bachem Werk GmbH, Bad Waldsee:**

Für die Anmietung von Grundstücken wurden dem HYMER-Konzern insgesamt T€ 13 (Vj. T€ 13) in Rechnung gestellt. Ein Ausgleich dieser Forderungen erfolgte nicht, der Betrag wurde dem HYMER-Konzern monatlich als Darlehen zur Verfügung gestellt und hat zum Geschäftsjahresende einen Stand von T€ 116 (Vj. T€ 104). Der hierfür angefallene Zinsaufwand im HYMER-Konzern beträgt T€ 6 (Vj. T€ 5).

#### **HYMER-ERIBA GmbH, Bad Waldsee:**

Von der HYMER-ERIBA GmbH wurden T€ 381 (Vj. T€ 328) als Vergütung für die Geschäftsbesorgung an den HYMER-Konzern berechnet. Im Gegenzug wurden vom HYMER-Konzern T€ 366 (Vj. T€ 313) Verwaltungskostenumlage fakturiert.

#### **Niesmann+Bischoff GmbH, Bad Waldsee:**

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags vom 25. März 1997 wurden T€ 10 (Vj. T€ 10) an den HYMER-Konzern abgeführt. Danach ergibt sich eine Verbindlichkeit des HYMER-Konzerns gegenüber der Niesmann+Bischoff GmbH in Höhe von T€ 52 (Vj. T€ 52). Ferner existiert mit der Niesmann+Bischoff GmbH ein Betriebsführungsvertrag, der eine jährliche Vergütung in Höhe von T€ 5 vorsieht.

#### **Eriba-Hymer Nederland B.V., Hardinxveld-Giessendam, Niederlande:**

Von der Eriba-Hymer Nederland B.V. wurden dem HYMER-Konzern T€ 630 (Vj. T€ 780) Verkaufsprovisionen, T€ 459 (Vj. T€ 165) sonstige Kosten und T€ 4 (Vj. T€ 6) für Serienmaterial- und Ersatzteillieferungen in Rechnung gestellt. Der HYMER-Konzern hat an die Eriba-Hymer Nederland B.V. insgesamt T€ 224 (Vj. T€ 217) fakturiert.

### Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit assoziierten Unternehmen

#### **EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH, Wertheim:**

Mit der EXPOCAMP wurden Umsätze in Höhe von T€ 3.049 (Vj. T€ 7.475) getätigt und sonstige Erlöse in Höhe von T€ 20 (Vj. T€ 82) erzielt. An die EXPOCAMP wurde ein Darlehen ausgezahlt, das zum Bilanzstichtag den Stand von T€ 2.007 ausweist, die dafür anfallenden Zinsen beliefen sich auf T€ 7. Im Gegenzug wurden von der EXPOCAMP T€ 361 (Vj. T€ 101) berechnet.

### Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit von Herrn Erwin Hymer und dessen Familienangehörigen beherrschten Unternehmen

#### **CMC Caravan GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Bad Waldsee:**

Im Berichtsjahr wurden T€ 7 (Vj. T€ 8) an die CMC Caravan GmbH & Co. Beteiligungs-KG berechnet.

**Dethleffs GmbH & Co. KG, Isny:**

Im Berichtsjahr wurden von der Dethleffs GmbH & Co. KG insgesamt T€ 513 (Vj. T€ 149) an den HYMER-Konzern berechnet. Das dem HYMER-Konzern zur Verfügung gestellte Darlehen hat zum Geschäftsjahresende einen Stand von T€ 2.672 (Vj. T€ 829), der darauf entfallende Zinsaufwand im HYMER-Konzern beläuft sich auf T€ 138 (Vj. T€ 51). Der HYMER-Konzern hat mit der Dethleffs GmbH & Co. KG Erlöse in Höhe von T€ 596 (Vj. T€ 597) erzielt.

Für vom Hersteller Fiat zu spät angelieferte Chassis wurde über den HYMER-Konzern anteilig ein Sonderbonus von T€ 140 an die Dethleffs GmbH & Co. KG weitergegeben.

**Hymer Erbbaurecht Polch GbR, Bad Waldsee:**

Die im Wege des Erbbaurechts errichteten Produktions- und Verwaltungsgebäude des Werkes Polch im Gewerbe- und Industriepark "Im Goll" wurden von der Hymer Erbbaurecht Polch GbR angemietet. Der Mietzins belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt T€ 697 (Vj. T€ 697) zzgl. Umsatzsteuer und gesondert abzurechnender Nebenkosten. Die Höhe des Mietzinses basiert auf dem von einem Sachverständigen gutachterlich festgestellten Mietwert.

**hymer idc GMBH + CO. KG, Pforzheim:**

Im Berichtsjahr wurden von der hymer idc GMBH + CO. KG T€ 31 (Vj. T€ 245) für Entwicklungsprojekte an den HYMER-Konzern fakturiert. Der HYMER-Konzern hat im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von T€ 2 (Vj. T€ 1) mit der hymer idc GMBH + CO. KG getätigt.

**Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG, Wangen:**

Mit der Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG bestehen Lieferantenbeziehungen. Die Gesellschaft hat an den HYMER-Konzern - im Wettbewerb mit anderen Lieferanten - im Berichtsjahr Lieferungen im Gesamtumfang von T€ 1.392 (Vj. T€ 1.586) getätigt. Aufträge werden nur erteilt, wenn das Preis-/Leistungsverhältnis, welches sich im Markt bildet, dies zulässt. An die Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG wurden Material und Kosten in Höhe von T€ 11 (Vj. T€ 14) fakturiert.

**LMC Caravan GmbH & Co. KG, Sassenberg:**

An die LMC Caravan GmbH & Co. KG wurden T€ 695 (Vj. T€ 242) berechnet. Es handelt sich hauptsächlich um Chassislieferungen und verauslagte Kosten für gemeinsame EDV-Projekte wie PDM/ERP/IGS/Firewall. Die LMC-Caravan GmbH & Co. KG stellte dem HYMER-Konzern insgesamt T€ 5 (Vj. T€ 37) in Rechnung.

**TEC Caravan GmbH & Co. KG, Sassenberg:**

Mit der TEC Caravan GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr T€ 24 abgerechnet (Vj. kein Leistungsaustausch).

**Inca Caravaning Miet & Handels GmbH, Bad Waldsee**

Das dem HYMER-Konzern zur Verfügung gestellte Gesellschafterdarlehen hat zum Geschäftsjahresende den Stand von T€ 447, der darauf entfallende Zinsaufwand im HYMER-Konzern belief sich auf T€ 21.

**Wolfangel Freizeitprodukte GmbH, Bad Waldsee**

Der Zinsertrag im HYMER-Konzern für die zur Verfügung gestellten Darlehen betrug T€ 3.

Die Darlehensforderung im HYMER-Konzern weist zum Bilanzstichtag den Betrag von T€ 70 aus.

## Beziehungen der HYMER Aktiengesellschaft mit ihren übrigen Organen

### Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat:

Stück	31.8.2009	31.8.2008
Vorstand gesamt	0	700
Aufsichtsrat gesamt	0	0

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten laut Satzung jährlich folgende Fixbeträge vergütet. Eine variable Vergütung erfolgt nicht.

in T€	
Vorsitzender des Aufsichtsrates	46,0
Stellvertretender Vorsitzender	34,5
Übrige Mitglieder	23,0

### Laufende Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

in T€	2008/09	2007/08
Aufsichtsratsbezüge	173	173
Vorstandsbezüge	577	727
davon variabel	120	278
Bezüge früherer Vorstandsmitglieder	192	0
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	1.406	1.415
Gesamte Altersversorgungsbezüge früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	129	127

Individualisierte Angaben bezüglich der Vorstandsbezüge unterbleiben in Anwendung des § 286 Abs. 5 HGB.

## 10. Anteilsbesitz zum 31. August 2009

in %	Anteil am Kapital
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>	
Bürstner GmbH, Kehl	100,00
Burstner S.A., Wissembourg, Frankreich	100,00
Hymer France S.A.S., Cernay, Frankreich	98,00
LAIKA CARAVANS S.p.A., Tavarnelle, Italien	100,00
MOREVA S.A.R.L., Etrelles, Frankreich	100,00
Movera GmbH, Bad Waldsee	60,83
Caramobil Müller GmbH, Stockach	100,00
<b>Zusätzliche Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 Satz 2 HGB</b>	
Bachem - Werk GmbH, Bad Waldsee	100,00
Bürstner AG, Reinach, Schweiz	100,00
Bürstner B.V., Hoogeveen, Niederlande	100,00
Carado GmbH, Bad Waldsee	100,00
Eriba-Hymer Nederland B.V., Hardinxveld-Giessendam, Niederlande	100,00
HYMER-ERIBA GmbH, Bad Waldsee	100,00
Niesmann+Bischoff GmbH, Bad Waldsee	100,00
SCI Alsace, Cernay, Frankreich	98,00
<b>Quotal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen</b>	
<b>Inland</b>	
CAPRON GmbH, Neustadt i. Sa.	50,00
<b>At-Equity einbezogene Unternehmen</b>	
<b>Inland</b>	
EXPOCAMP Freizeit und Caravanning Center Wertheim GmbH, Wertheim	44,60

## 11. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Erklärung des Vorstands zum Corporate Governance Kodex mit Erläuterungen zu den Abweichungen haben wir auf der Internet-Homepage der Gesellschaft ([www.hymer.com](http://www.hymer.com)) veröffentlicht.

## 12. Organe

### Aufsichtsrat

#### **Professor Dr. Bernd Gottschalk, Esslingen – Vorsitzender –**

- Geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH, Frankfurt am Main
- Mitglied des Gesellschafter-Ausschusses und des Aufsichtsrats der Voith AG, Heidenheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der Plastic Omnium S.A., Paris
- Mitglied des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses der Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg (bis 30. September 2009)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Roche Deutschland Holding GmbH, Grenzach-Whylen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- Chairman Macquarie Capital Germany, Frankfurt

#### **Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Gross, Gaienhofen – Stellvertretender Vorsitzender –**

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kögel Fahrzeugwerke AG, Ulm
- Mitglied des Beirats der Office Concept GmbH, Stuttgart

#### **Dipl.-Kfm. Uwe Holy, Ermatingen (Schweiz)**

- Präsident des Verwaltungsrats der Strellson AG, Kreuzlingen (Schweiz)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Engelhorn KGaA, Mannheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der Holy AG, Metzingen

#### **Dipl.-Volkswirt Michael Horn, Weingarten**

- Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats der Grieshaber Logistik AG, Weingarten
- Mitglied des Aufsichtsrats der Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats der SV Sparkassen Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MKB Mittelrheinische Bank GmbH, Koblenz
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der MMV Leasing GmbH, Koblenz
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der LBBW Luxemburg S.A., Luxemburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LBBW Bank CZ a.s., Prag (seit 01. September 2008)
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart
- Mitglied des Verwaltungsrats der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt
- 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siedlungswerk gemeinnützige Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz
- Mitglied des Verwaltungsrats der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart/Karlsruhe
- Mitglied des Beirats der Friedrich Burk GmbH & Co. KG, Ravensburg (bis 31. Dezember 2008)
- Mitglied des Beirats der Elektro Stotz GmbH & Co. KG, Ravensburg (bis 31. Dezember 2008)
- Mitglied des Beirats der Firmengruppe Burk (01. Januar 2009 bis 30. Juni 2009)

#### **Brigitte Macleod, Bad Wurzach**

- Arbeitnehmervertreterin, Monteurin, HYMER AG

#### **Andreas Post, Bad Waldsee**

- Arbeitnehmervertreter, Technischer Angestellter, HYMER AG

## Vorstand

### **Dr. Reinhard Knüppel, Dortmund**

- Technischer Vorstand (bis 30. Juni 2009)

### **Hermann Pfaff, Bad Waldsee**

- Kaufmännischer Vorstand

Bad Waldsee, 16. Dezember 2009

Der Vorstand



Hermann Pfaff



## Erklärung des Vorstands der HYMER Aktiengesellschaft

Der Vorstand der HYMER Aktiengesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns sowie die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden gemäß § 315a HGB die International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet und, soweit erforderlich, sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Bericht über die Lage des Konzerns enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie weitere Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu geben sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend § 91 Abs. 2 AktG sowie ein integriertes Controllingkonzept. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals: Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft) hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand



Hermann Pfaff

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der HYMER Aktiengesellschaft, Bad Waldsee, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Darstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. September 2008 bis 31. August 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ravensburg, 16. Dezember 2009  
Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



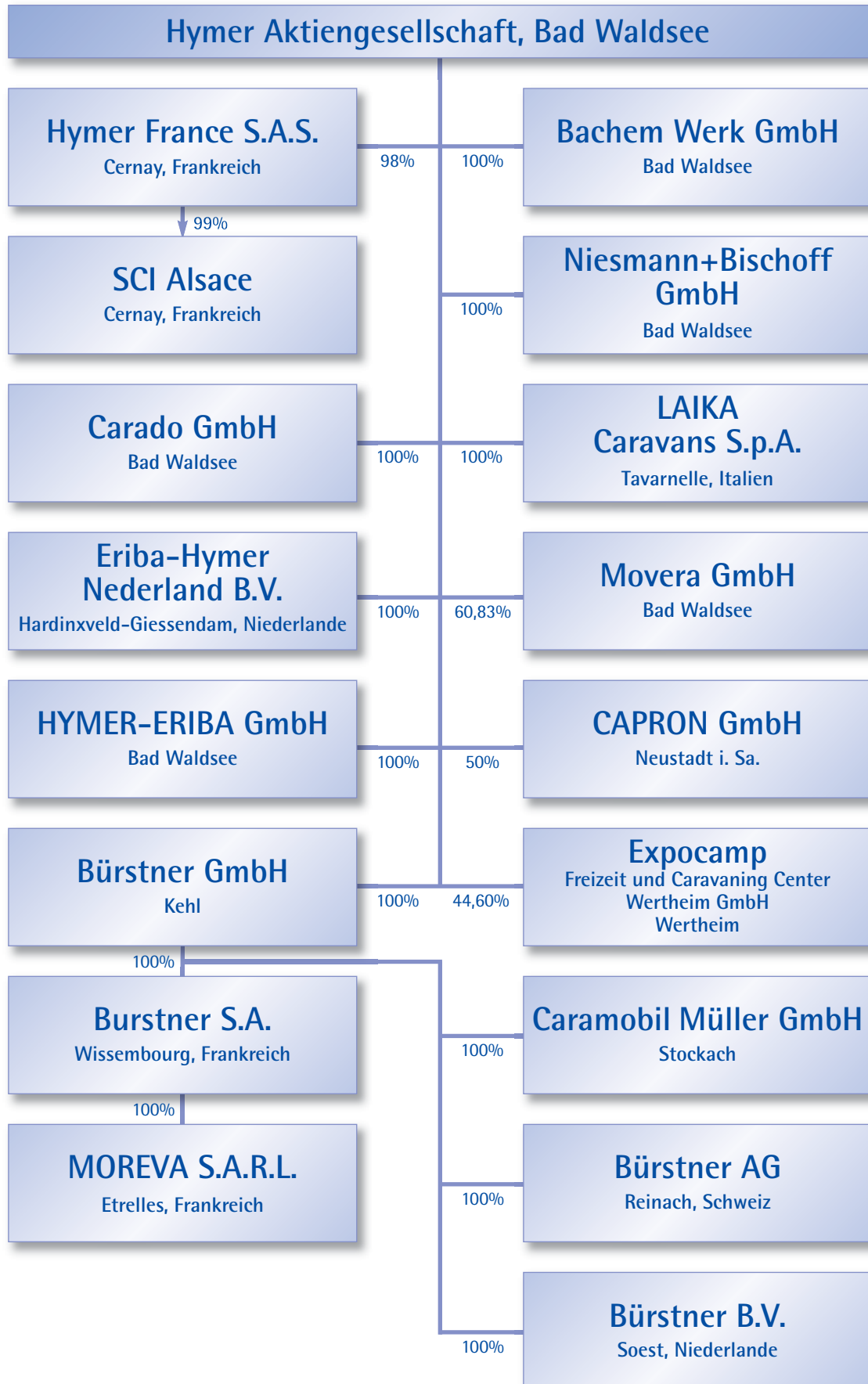
Prof. Dr. Müller  
Wirtschaftsprüfer



Bürkle  
Wirtschaftsprüfer

## Der Konzern im Überblick

Zum Konzern gehören folgende in- und ausländische Unternehmen:





HYMER AG  
Postfach 1140  
88330 Bad Waldsee  
Fon +49 (0) 7524-999-0  
Fax +49 (0) 7524-999-480  
[www.hymer.com](http://www.hymer.com)